MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

100 (1890)

267 (24.10.1890)

urn:nbn:de:bsz:mh40-45918

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2330.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstags in zwei Ausgaben.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 267. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Freitag, 24 Oktober 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Die Spaltung im demokratischen Lager.

Ein neuer politischer Verein hat sich am Dienstag Abend in unserer Stadt gebildet; diesmal entspricht die Gründung thatsächlich einem „tiefgefühlten Bedürfnisse", denn jene Herren, welche soeben das demokratische Lager verlassen und einen freisinnigen Verein zu bilden sich anschicken, haben schon seit längerer Zeit es bitter empfunden, daß in ihrem Namen und auf ihre — Kosten und Gefahr von sogenannten demokratischen Wortführern in Versammlungen und in der Presse allerlei Unfug getrieben wird. Da diese Anhänger der demokratischen Partei während und nach den städtischen Wahlen Jedem, der es hören wollte, die Versicherung gaben, daß sie die geradezu schmähliche Niederlage der Demokratie nach der Art und Weise, wie ihre Ziele in der demokratischen Presse verfochten wurden, begreiflich ja geradezu selbstverständlich fänden und daß sie nicht länger gewillt seien, ihre politischen Anschauungen in einem Stile vertreten zu lassen, in dem sich bewußte Entstellung der Wahrheit und Verdächtigung des Andersdenkenden mit aufdringlicher Arroganz innig verbinden, so mußte man einer Sezession im demokratischen Lager entgegensehen. Nun ist die Spaltung zur Thatsache geworden, der demokratische Verein wird neben der neugegründeten freisinnigen Partei sein Scheindasein weiter fristen, da jene Herren, die nicht mehr mit den Wortführern der Demokratie unter einem Dache zusammen leben konnten, oder — um der Sache ganz nahe zu kommen — jene Demokraten, die es mit der Rücksicht auf ihr Ansehen und ihre politischen Ehre nicht mehr vereinbaren konnten, sich mit den demokratischen Agitatoren, die seither die Zügel in der Hand hatten, öffentlich zu zeigen, auf der Begründung eines eigenen von gewissen „Geistern" denaturirten Vereins beharrten. Unsere Stellung zur freisinnigen Partei ist eine ganz klare: Die nationalliberale Partei treibt keine Sonderpolitik, sie kann sie schon aus dem einfachen Grunde nicht treiben, weil sich zu ihr Mitglieder aller Stände und Berufe zählen. Wird die neue freisinnige Partei, gleich der nat.-lib. Partei, eine Politik vertreten, die frei von Schlagworten, das allgemeine Wohl fördern will und nicht über selbstgeschaffene, eingebildete Vorurtheile stolpert, will die freisinnige Partei uns helfen, die politische Atmospäre von Bacillen zu reinigen, die das öffentliche Leben vergiften und die den Boden der hiesigen demokratischen Partei durchfraßen, dann soll uns ihre Mitwirkung willkommen sein. Wir schauen auf's Herz und lassen uns durch das Gewand nicht beirren; die politische Lage erfordert Thaten, praktisches Handeln, positives Schaffen, mit politischen Phrasen wird dem wirthschaftlich Schwachen nicht geholfen und die schönste Rede hat noch niemals den hungernden Arbeiter gesättigt. Will also die freisinnige Partei ehrlich mithelfen, wo ernste Arbeit nöthig ist, so sei sie unserer Mitwirkung versichert — wenn nicht, dann nicht! Aber eines erwarten wir bestimmt von der neuen freisinnigen Partei: Sie wird gewiß jene Bahnen meiden, auf welchen die demokratische Partei in Mannheim geradenwegs ihrem Untergange zugesteuert wurde; sie wird sich hüten, mit den verrosteten Waffen der Lüge und Verläumdung zu kämpfen, welche die Wortführer und Preßleute der in die letzten Krämpfe der Agonie verfallenen hiesigen demokratischen Partei im Kampf führten. Wir erwarten von der freisinnigen Partei die rücksichtslose Bekämpfung der von dem hiesigen demokratischen Blatte beliebten Kampfesweise, wir erwarten sie bestimmt, weil jene Herren, die heute die freisinnige Partei begründen, selbst wiederholt erklärt haben, daß der Ruin der demokratischen Partei dem rohen Auftreten jenes Blattes zu danken ist!

Und nun, um auch dem Humor zu seinem Rechte zu verhelfen, einige Worte an die Adresse des demokratischen Blattes. Die „N. Bad. Ldsztg." nennt uns „verlogen"; angesichts der Begriffe, die jenes Blatt von dem Wesen der Wahrheit besitzt, ist sein Vorwurf ein Compliment für uns, denn wahrlich! wenn die „Neue Bad. Landesztg." eine Freundin der Wahrheit ist, so sind naturgemäß wir — Lügner. Es ist nur etwas unvorsichtig, daß die „N. Bad. Ldsztg.", deren Wahrheitsliebe vom Stadtrathe wiederholt gekennzeichnet wurde, sich zur Hüterin der Wahrheit macht. Nun, über den Geschmack läßt sich nicht streiten. Das demokratische Blatt behauptet, daß der neue freisinnige Verein „wie es thatsächlich der Fall ist und mit der Zeit noch mehr sein wird, ein Sammelpunkt jener wahrhaft liberalen Elemente werde, die von der nationalliberalen Partei nichts mehr wissen wollen. „So? Und deshalb traten die Demokraten aus dem demokratischen Verein aus, deshalb wird zum Vorsitzenden der neuen Partei ein Mann gewählt, der erst vor 6 Monaten in den Vorstand der demokratischen Partei gewählt wurde?

Die „N. Bad. Ldsztg." sagt selbst, daß von den Mitgliedern des neuen Vereines nahezu die Hälfte zur demokratischen Partei früher nicht zählte, das heißt doch, daß mehr als die Hälfte aus dem demokratischen Verein ausgetreten ist, um zum neuen Verein überzutreten! Das demokratische Blatt nennt uns das „Organ der Regierung" und indem es in demselben Satze von unserer „Verlogenheit" faselt, sucht es uns nach oben zu diskreditiren. Vielleicht macht es der „N. Bad. Ldsztg." besondere Freude, wenn wir ihr verrathen, daß die Regierung, was die Werthschätzung des demokratischen Blattes betrifft, mit uns eines Sinnes ist, und daß die Regierung nicht so ganz unzufrieden ist mit der Vertretung der öffentlichen Interessen durch unser Blatt. Wir werden es auch fernerhin als unsere Aufgabe betrachten, den verhetzenden, Staat, Gesellschaft und Regierung unterwühlenden Tendenzen der „N. Bad. Ldsztg." mit jener Kraft der Ueberzeugung entgegenzutreten, welche uns — glücklicherweise — die Ungnade des demokratischen Blattes zugezogen hat.

Politische Uebersicht.

= **Mannheim**, 23 Oktober, Vorm

In preußischen Herrenhauskreisen nimmt man an, Fürst Bismarck werde sich im Laufe der Tagung an den Verhandlungen des Hauses über die Reformgesetze betheiligen. — Der „Reichsanzeiger" widerlegt den mehrfach gegen die preußische Staatsregierung erhobenen Vorwurf ungenügender Förderung der Entwickelung der natürlichen und künstlichen Wasserstraßen und weist nach, daß in den letzten zehn Jahren zu Stromregulirungen, zur Unterhaltung der Ströme und zu sonstigen Regulirungen der Wasserstraßen einschließlich Brücken 2c. in Preußen insgesammt 183 Millionen aufgewendet worden seien, und daß die Staatsregierung ferner an Kosten für die in Ausführung begriffenen großen Kanalprojekte mit 180 Millionen betheiligt sei. Der „Reichsanzeiger" reproduzirt die Reden des Arbeitsministers im Abgeordnetenhause vom 8. März 1890 und schließt: Angesichts dieser Sachlage sind jene Angriffe schwer begreiflich und gewiß nicht geeignet, die wohlerwogenen Maßnahmen und Entschließungen der Staatsregierung zu beeinflussen. — Bei der Brandenburgischen Provinzialsynode ist mit 23 Unterschriften versehen der Antrag eingegangen, den Kaiser in einer Adresse zu bitten, den Organen der evangelischen Landeskirche eine wirksame Theilnahme an der Berufung evangelischer Professoren der Theologie und Mitglieder der kirchlichen Behörden zu gewähren.

Von verschiedenen Berliner großen Handelshäusern, welche mit den Vereinigten Staaten in Verbindung stehen, ist von zuständiger Seite Aufschluß darüber verlangt worden, welche Waaren aus den Vereinigten Staaten von den betreffenden Häusern bezogen werden, und ob solche auch aus anderen und aus welchen Ländern eingeführt werden können, ohne daß die Leistungsfähigkeit und der Mitbewerb der angefragten Häuser geschädigt würden. Man bringt dies mit dem Inkrafttreten des Mac-Kinley-Gesetzes in Beziehung.

Venetianische Blätter theilen mit, im dortigen königlichen Palaste würden besondere Vorbereitungen für Gäste getroffen. Man erwartet einen Besuch der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich.

Die Hochverrathsgeschichte hinsichtlich des in den jüngstvergangenen Tagen mehrerwähnten Belforter Casernenwärters Dietrich erweist sich als ganz merkwürdig übertrieben. Die Wichtigkeit der ganzen Sache erreicht auch entfernt nicht die Verhältnisse, welche ihr durch das Zeitungsgerede zugeschrieben wurden. — Der Minister des Aeußern Ribot hatte die diplomatischen Vertreter Frankreichs im Auslande vor einigen Monaten angewiesen, Berichte über die Arbeiterverhältnisse in den verschiedenen Ländern einzureichen. Die Mehrzahl dieser Berichte ist inzwischen eingegangen. Das erste Heft, enthaltend Mittheilungen über die Lage der Arbeiterverhältnisse in der Schweiz, soll nächsten Freitag veröffentlicht werden. Die einzelnen Berichte werden im Druck dem Publikum durch den Buchhandel zugänglich gemacht. — Infanterielieutenant Cunche, der sich am 25. Juni von seinem Regiment entfernt hatte, hat sich in Lille der Polizei gestellt. — Der Prinz von Wales ist in Paris eingetroffen. — Der „Autorité" zufolge wird die Vollversammlung der Rechten über Einführung der Fremdensteuer berathen.

Die serbische Regierung hat ihren Gesandten in Konstantinopel beauftragt, in der Angelegenheit der Kirchensperrung im Einvernehmen mit dem russischen Botschafter vorzugehen.

* Die Finanzlage des Reiches.

Daß die Finanzlage des Reiches zur Sparsamkeit auffordert, ist eine bekannte Sache. Das weiß der Kaiser so gut, wie die Abgeordneten des Reichstages, und bekanntlich hat der Monarch, als ihm die Volksvertretung die Entscheidung über die Errichtung des Kaiser-Wilhelm-Denkmals in Berlin anheimstellte, ausdrücklich erklärt, bezüglich der Kosten solle der Finanzlage des Reiches Rechnung getragen werden. Das sind deutliche Worte, die keiner Erklärung bedürfen. Daß die Finanzlage zum Sparen nöthigt, ist die Folge des „bewaffneten Friedens" in Europa, und die Dinge stehen in Paris, Wien, Rom, Petersburg nicht um ein Haar breit anders, als bei uns. Ein Radikalmittel ist nur die Abrüstung und das ist vorläufig leider nicht durchführbar.

Wenn Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien wollten, Rußland thut's nicht und Frankreich erst recht nicht. Das Ministerium in Paris, welches in der Deputirtenkammer einen Abrüstungsantrag befürwortete, also auf die „Revanche" verzichtete, würde ohne Weiteres fortgejagt, und die Pariser würden Barrikaden bauen, wenn die Kammern die Reduktion der Armee beschließen würden. Auf der anderen Seite würde der Zar Jeden, der ihm mit solchen Anträgen käme, bitten, die Thür von Außen zuzumachen. Wenn nun der Gedanke an eine nahe Abrüstung in Europa einfach unausführbar ist, so ist doch ein vorsichtiges Operiren der Militärverwaltungen zur unbedingten Nothsache für die Zukunft geworden. Es unterliegt gar keinem Zweifel, daß es auf militärischem Gebiete gerade so, wie auf dem der bürgerlichen Arbeit, eine Fortentwickelung gibt und geben muß, daß neue Anschaffungen, von denen ja auch die Industrie manchen großen Vortheil hat, neue Mittel erheischen; aber muß auf der einen Seite mehr ausgegeben werden, so ist auf der anderen Seite auch mehr zu sparen.

Jede Volksvertretung muß dafür eintreten, daß die Wehrkraft des Vaterlandes nicht geschwächt wird, und die Militärverwaltung kann dies mit Recht fordern, aber jede Militärverwaltung muß auch die thatsächlichen Verhältnisse der Finanzlage ins Auge fassen. Kaiser Wilhelm und die leitenden Männer des Reiches sehen ebenso gut, wie jeder Bürger, wie die Dinge liegen, und Reichsregierung und Reichstag müssen mit hohem Ernst und genauester Prüfung die Verhältnisse erörtern.

Die Militärverwaltungen haben es bis vor Kurzem nicht schwer gehabt, außerordentliche Mittel für ihre Zwecke zu gewinnen. Das Geld war in reicher Menge vorhanden, der Zinsfuß niedrig und eine Anleihe schnell gemacht. In den letzten zehn Jahren sind in Europa für militärische und wirthschaftliche Zwecke, es sei nur an die Masse von Eisenbahnbauten in allen Staaten erinnert, nicht blos Millionen, sondern Milliarden durch Anleihen aufgebracht, während die Neubildung des Kapitals infolge politischer und wirthschaftlicher Schwierigkeiten nicht so überaus großartig war, denn die Lebenshaltung ist kostspieliger, die Neigung zum Luxus größer geworden. Da haben wir die ganz natürliche Erklärung, warum heute das flüssige Kapital nicht alle, aber knapper geworden ist. Ungezählte Milliarden liegen fest in den Anleihen, und die Einlösung der Schulden, welche fest angelegtes Kapital wieder freimacht, geht nur langsam von Statten; wie soll es anders kommen, als daß der Zinsfuß bei der wachsenden Anfrage und bei dem sinkenden Angebot steigt?

Mit diesen klar zutage liegenden Thatsachen hat auch die Militärverwaltung zu rechnen, die vermehrte Schuldenlast drückt empfindlicher als bisher, und um so fester muß darauf gehalten werden, neue Forderungen möglichst aus den laufenden Einnahmen zu decken. Daß die Borgwirthschaft nicht zu empfehlen ist, darüber besteht

MARCHIVUM

zwischen Reichsregierung und Reichstag keine Meinungsverschiedenheit.

Deutschland steht finanziell bis heute noch nicht ungünstig da. Frankreich und England sind reicher als wir, aber mit den dortigen Staatseinnahmen, also Steuern und Abgaben, sind die unseren gar nicht zu vergleichen, von Rußland, Oesterreich-Ungarn und Italien nun ganz zu schweigen. Aber, und darauf kommt es vor Allem an, dem deutschen Volke erwachsen heute durch gewerbliche Schwierigkeiten und wirthschaftliche Störungen besondere Lasten. Das deutsche Reich kann und muß auf Grund der heutigen Einnahmequellen auf einen festen und sicheren Finanzstand hingestellt werden; die Einnahmen steigen erfreulicherweise und mit denselben und Ersparnissen am rechten Orte sind viele neue Forderungen zu decken. Für die neuen Ausgaben aus der sozialen Politik können soziale Abgaben Platz greifen, die nicht drücken und doch die nöthigen Mittel ergeben. Je höher der Wohlstand der Nation, um so größer ist die Kraft des Staates.

* Die belgischen Gemeinderathswahlen

bezeichnen einen glänzenden Erfolg für die liberale Partei. Es wurden nicht nur fast alle abtretenden liberalen Gemeindeverwaltungen aufs Neue bestätigt, sondern in einer beträchtlichen Anzahl von Ortschaften wurde das bisherige klerikale Kollegium gestürzt und durch die Vertreter der liberalen Partei ersetzt. Es handelt sich hier nicht um lokale Erfolge, welche nicht allzuhoch angerechnet werden dürften, sondern um ganze Reihen von Siegen, welche in ihrer Gesammtheit doch keinen Zweifel über die Stimmung des Landes aufkommen lassen. Von ganz besonderem Interesse war der Wahlkampf in der Hauptstadt Brüssel, wo es sich nicht um die Entscheidung über lokale Interessen, sondern über Fragen von allgemeiner und weittragender politischer Bedeutung handelt. Bemerken wir gleich zum Voraus, daß auch in Brüssel die Wahl schon jetzt einen abermaligen Sieg des Liberalismus bedeutet, wenn auch der letzte Entscheidungswurf erst in der Stichwahl am nächsten Sonntag fallen wird. Wie bereits früher gemeldet, war es in Brüssel infolge der Koalition der radikalen Partei mit der sozialistischen Arbeiterpartei zur Kündigung des zwischen Gemäßigt-Liberalen und Radikalen im Frühjahre abgeschlossenen Wahlvertrages gekommen. Um den vielleicht verhängnißvollen Konsequenzen eines vollständigen Bruches auszuweichen, war nach langen Verhandlungen zwischen den beiden liberalen Parteien wenigstens insofern eine Einigung erzielt worden, daß Gemäßigt-Liberale und Radikale eine gemeinsame Liste von 16 Kandidaten aufstellten, während den drei auf einer abgesonderten Liste der radikalen Partei stehenden sozialistischen Arbeiterkandidaten drei gemäßigt-liberale Kandidaten gegenüber gestellt und es den Wählern anheimgestellt wurde, für die sozialistisch-radikale und für die gemäßigt-liberale Liste zu stimmen. Auch die sogenannte „Unabhängige Partei" der Hauptstadt hatte im letzten Augenblick noch drei Gegenkandidaten gegen die sozialistischen Arbeiterkandidaturen aufgestellt. Die gemeinsame liberale Liste wurde nur von zwei „unabhängigen" Kandidaten bekämpft, und da, wie es auch wirklich eintraf, die Niederlage dieser beiden Unabhängigen (recte Klerikalen) schon zum Voraus für sicher galt, so war die Hauptfrage des Tages die, ob die drei sozialistischen oder die drei gemäßigt liberalen oder die drei unabhängigen Kandidaten den Sieg davon tragen würden, und in weiterem Sinne, ob die Wähler der Hauptstadt sich für oder gegen das Prinzip der sozialistischen Arbeiterkandidaturen aussprechen werden. Die Frage blieb in so fern unentschieden, als nur die unabhängigen Kandidaten (zusammen 5741 Stimmen) schon beim ersten Wahlgang unterlagen, während zwischen den sozialistischen Kandidaten (9618 Stimmen) und den gemäßigt-liberalen Kandidaten (8006 Stimmen) Stichwahl angesagt wurde. Andererseits ist eine Entscheidung in so fern vorhanden, als die Majorität des gesammten Wahlkörpers (Gemäßigt-Liberale und Klerikale) sich für anti-sozialistische Kandidaten, also gegen das Prinzip der Arbeiterkandidaturen ausgesprochen hat. Man darf gespannt sein, wie die Sache sich weiter entwickeln wird.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 23 Oktober 1890.

* **Der Großherzog von Baden** besuchte gestern Mittag in Berlin den Kriegsminister Generallieutenant v. Kaltenborn-Stachau und begab sich sodann in das Auswärtige Amt. Abends 7 Uhr begaben sich der Großherzog und die Großherzogin nach dem Neuen Palais, um an der Familientafel zur Feier des Geburtstages der Kaiserin theilzunehmen. Wie verlautet, werden der Großherzog und die Großherzogin sich heute zum Besuche der Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin nach Schwerin begeben

* **Vorsetzung.** Durch Entschließung des Großh. Ministeriums der Justiz, des Cultus und Unterrichts vom 22. Okt. 1890 wurde Notar Hubert Kaiser in Thengen auf die Notarstelle Waldshut und Notar Max Herr in Furtwangen z. Z. Dienstverwalter der Notarstelle Waldshut, auf die Notarstelle Engen versetzt.

* **Hoflieferant.** Der Großherzog hat dem Schlossermeister und Elektrotechniker Philipp Jung in Freiburg auf Ansuchen das Prädikat „Hoflieferant" verliehen.

* **Aufgefundenes Geld.** Im Bereiche der Großh. Staatseisenbahnen wurde aufgefunden: am 9. Oktober im Zuge 111 ein Geldtäschchen mit 43 M. 66 Pf. und in Mosbach abgeliefert; am 18. Oktober im Zug 1 der Betrag von 10 M. und in Basel abgeliefert.

* **Diözesansynode Mannheim-Heidelberg.** In der vorgestern hier stattgehabten Synode der evangelischen Diözese Mannheim-Heidelberg legte Herr Kirchenrath Schellenberg-Heidelberg das von ihm seit dem Jahre 1881, seit dem Tode seines Vorgängers, des Dekans und Stadtpfarrers Herbst, versehene Amt des Dekans der Diözese nieder. Herr Kirchenrath Schellenberg sah sich hierzu aus Gesundheitsrücksichten genöthigt und wurde ihm der wärmste Dank der Synode für die von ihm so lange Jahre mit größter Hingabe, Pflichttreue und collegialischer Liebenswürdigkeit besorgte Leitung und Führung der Dekanatsgeschäfte ausgesprochen. Noch in besonderer Weise drückten die Geistlichen, welche unter Herrn Schellenbergs Dekanatsführung als Vicare gewirkt hatten, diesem ihre Hochschätzung in der Ueberreichung einer Adresse und eines prachtvollen Geschenkes aus. Ist es auch bedauerlich, daß Herr Kirchenrath Schellenberg seinen Rücktritt vom Dekanat mit Gesundheitsrücksichten begründen mußte, so ist es andererseits der einstimmige Wunsch der evangelischen Gemeinde, daß diese ihm gewordene Geschäftserleichterung dazu beitrage, den von ihr hochgeschätzten Mann noch recht lange seinem sonstigen Wirkungskreise zu erhalten. Zum Nachfolger im Dekanat wurde Herr Stadtpfarrer Ruckhaber in Mannheim und als dessen Stellvertreter Herr Stadtpfarrer Hönig in Heidelberg gewählt.

* **Zonentarif und Eisenbahnreform.** Wir wollen nicht verfehlen, an dieser Stelle Interessenten nochmals auf den heute Abend im Gesellschaftshause in Ludwigshafen stattfindenden Vortrag des Herrn Dr. Ed. Engel aus Berlin, Thema: „Zonentarif und Eisenbahnreform", aufmerksam zu machen. Der Billet-Vorverkauf für reservirte Plätze befindet sich in Mannheim in der Musikalienhandlung des Herrn Theodor Sohler.

* **Moltkefeier in den höheren Lehranstalten.** Der badische Oberschulrath hat angeordnet, daß am Samstag, 25. d. M., in den höheren Lehranstalten bei Ausfall des regelmäßigen Schulunterrichts die Schuljugend versammelt und ihr in geeigneter Ansprache der Gefeierte unter Darlegung seiner Verdienste um Kaiser und Vaterland als leuchtendes Beispiel treuen vaterländischen Sinnes und Wirkens vor Augen geführt werde

* **Der 90. Geburtstag Moltke's** wird in allen Theilen unseres deutschen Vaterlandes, wie aus den Zeitungen ersichtlich ist, in überaus festlicher Weise begangen werden. Verschiedene größere Städte, vor allen München, werden diesen Tag benützen, um dem greisen Feldmarschall das Ehrenbürgerrecht zu verleihen. Eine hohe Ehrung wird dem ehrwürdigen stillen Schlachtenlenker durch unseren Kaiser zu Theil werden. Wie nämlich offiziell gemeldet wird, hat der Kaiser befohlen, an dem Geburtstage des Feldmarschalls Grafen Moltke alle Fahnen der Berliner Garnison in die Wohnung des Feldmarschalls zu bringen, als eine Auszeichnung, welche noch nie einem preußischen Unterthan zu Theil geworden ist. Nach dem Gottesdienst begibt der Kaiser sich, begleitet vom König von Sachsen, dem Großherzog von Baden, dem Großherzog von Hessen und sämmtlichen Prinzen des Königlichen Hauses in die Wohnung des Grafen Moltke, um demselben seine Glückwünsche, sowie diejenigen des Heeres und der Marine darzubringen. Auch in unserer Stadt wird der Geburtstag Moltke's in würdiger Weise gefeiert werden. Am Freitag Abend findet im „Saalbau" eine große allgemeine Festfeier statt, dessen Arrangement ein Bürger-Comité in die Hand genommen hat und bei welcher die Gesangvereine „Singverein", „Liedertafel", „Sängerbund" und „Liederkranz" mitwirken werden, während den musikalischen Theil die hiesige Grenadierkapelle ausführt. Für Samstag Abend ist eine Festvorstellung im hiesigen Hoftheater vorgesehen, bei welcher außer dem Vorspiel zu „Die Meistersinger" das Felix Dahn'sche Festspiel „Moltke" zur Aufführung gelangt. Am Abend des eigentlichen Festtages, Sonntag, 26. Okt., werden sich die hier wohnenden alten Soldaten im großen Saalbau-Saale zu einem Festbankett vereinigen. Vor der eigentlichen Feier wird der Fest-Ausschuß für Veranstaltung einer zwanzigjährigen Erinnerungsfeier an den Feldzug 1870/71 vom 3. August ds. Js., nachdem er über die seitherige Thätigkeit und über den Rechnungsabschluß Bericht erstattet, sein Amt in die Hände der Kriegskameraden niederlegen. Unser Mannheim begeht somit den 90. Geburtstag des greisen Feldmarschalls in der festlichsten Weise und seine Bürgerschaft wird durch zahlreiche Betheiligung an diesen Veranstaltungen erneut Zeugniß ablegen von ihrer Liebe zu Kaiser und Reich, zu Fürst und Vaterland, wird aufs neue beweisen, welch' tiefe Wurzeln die Anhänglichkeit an das große deutsche Vaterland in ihr gefaßt hat.

* **Schiffbarmachung des Rheines von Mannheim nach Straßburg.** Baudirektor Honsell in Karlsruhe hat eine Studie veröffentlicht, in der er die Schiffbarmachung des Rheins an Stelle des in Aussicht genommenen Kanals von Ludwigshafen nach Straßburg empfiehlt. Hierbei geht er von der Erwägung aus, daß eine Stromkorrektion des Rheines, d. h. eine Richtung, Streckung des Wasserlaufs u. s. w. schon wegen der Hochwassergefahr durchgeführt werden muß und daß sodann für die Schiffbarmachung selbst nur noch eine Vertiefung an jenen Stellen nothwendig ist, welche für größere Schiffe zur Zeit noch nicht fahrbar sind. Da der Rhein die kürzeste Verbindung zwischen Mannheim und Straßburg darstellt, so können Schiffe den Weg thalaufwärts in 20—30 Stunden, thalabwärts aber schon in 9 Stunden zurücklegen, während sie auf dem Kanal 2½—3 Tage, bezw. 2 Tage brauchen würden. Dazu kommt aber noch der Kostenpunkt, den Honsell für den Kanal auf 38 Millionen, für die Schiffbarmachung des Rheines aber nur auf 18—20 Millionen anschlägt.

* **Vorsichtsmaßregeln.** Mit dem eintretenden Herbst dürften sich auch jene Unglücksfälle wieder einstellen, welche durch unvorsichtiges Verweilen in den Gährkellern entstehen. Fast kein Jahr vergeht, in welchem nicht einige Opfer zu verzeichnen sind. Es ist bekannt, daß bei der Gährung des Weines sich Kohlensäure entwickelt, welche in größeren Mengen eingeathmet, den Tod verursacht. Durch ein ebenso einfaches wie billiges Verfahren kann diese Gefahr von jedem Weinkellerbesitzer in der leichtesten Weise beseitigt werden. Wir meinen den Gährtrichter, welcher vielfach angewandt wird und die besten Dienste thut. Derselbe ist eine gebogene hölzerne oder blecherne Röhre, das eine Ende derselben wird in das Spundloch des mit Most gefüllten Fasses gebracht, während das andere Ende in ein Gefäß mit Wasser geht. Das Wasser saugt die sich entwickelnde Kohlensäure auf und man hat weiter nichts zu thun, als nachzusehen, ob das Gefäß noch mit Wasser gefüllt ist.

* **Die Ratenloosgeschäfte** haben schon vielfach Anlaß zu Klagen gegeben wegen der sehr oft damit verbundenen Ausbeutung des Volkes. Soeben ist nunmehr eine Verordnung des Ministeriums des Innern erschienen, welche die Ratenloosgeschäfte unter strenge polizeiliche Aufsicht stellt und die Agenten von Ratenloosen, sofern sie dem Käufer nicht sofort das Originalloos einhändigen, dem Bezirksamte eines jeden Bezirks, in welchem sie die Geschäfte abschließen, oder Bestellungen aufsuchen, über ihren Geschäftsbetrieb eine schriftliche Anzeige zu erstatten haben, welche u. A. enthalten muß eine Darstellung des Geschäftsplanes, ferner wie der in Raten zu zahlende Preis im Verhältniß zum Kurswerthe der Loose berechnet wird, wie die Theilzahlungen zu leisten und welche Wirkungen mit der Unterlassung pünktlicher Zahlung verbunden sind, wo die Originalloose bis zur Besitzübertragung an die Käufer oder bis zur Ziehung aufbewahrt werden und welche Bestimmungen über die Erhebung oder Ausfolgung des bei der Loos-Ziehung auf dieselben entfallenden Geldbetrages maßgebend sind. Auch über die innerhalb Jahresfrist in einem Amtsbezirk abgeschlossenen Geschäfte haben die betreffenden selbstständigen Gewerbetreibenden, Agenten, Unterhändler und Geschäftsreisenden dem Bezirksamte auf Verlangen Verzeichnisse vorzulegen, aus welchen die ganze Geschäftsführung zu ersehen ist. Zuwiderhandelnde werden mit Geld bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.

* **Freisinniger Verein.** Dem Vorstande des vorgestern Abend hier begründeten freisinnigen Vereins gehören folgende Herren an: Emil Magenau (Präsident), Emil Hirsch (Schriftführer), Alfred Duttenhöfer (Kassier), Adolf Wingenroth, Gg. Kallenberger, Ed. Wachenheim und J. G. Ruder (Beisitzende).

* **Ein Zug Schneegänse,** welche als die Vorboten eines frühen Winters bezeichnet werden, flog gestern Abend in der Richtung von Nordosten nach Südwesten über unsere Gegend.

* **Dampfkrahnen in den Hafen gestürzt.** Gestern stürzte am Binnenhafen der Dampfkrahnen der Firma Stöck & Fischer, während mit demselben eine mit Briketts beladene Förderbritsche emporgezogen wurde, in den Hafen. Der Krahnenführer, Gustav Stoll aus Neckarau, fiel ebenfalls mit ins Wasser hinab, erlitt jedoch glücklicherweise nur einige leichte Verletzungen im Rücken und am linken Arme.

* **Einbruchsdiebstahl.** Schon seit mehreren Wochen bemerkte ein in der Schwetzinger Straße wohnhafter Monteur, daß ihm fortwährend Geld aus seinem Zimmer gestohlen wurde. Er hatte zwar Verdacht auf die Frau eines nebenanwohnenden Schlossers, jedoch war es ihm nicht möglich, die Diebin auf frischer That zu ertappen. Am vergangenen Sonntag theilte nun der Monteur der Schlossersfrau mit, daß er Vormittags verreisen werde. In Wirklichkeit schloß sich derselbe jedoch in sein Zimmer ein, in der Hoffnung, daß auch heute die Diebin zur Ausübung ihres sauberen Handwerks kommen werde. Und er hatte sich nicht getäuscht. Gegen 3 Uhr Nachmittags wurde die Thür mit einem Nachschlüssel aufgeschlossen und die Schlossersfrau trat

---

Wenn die Blätter fallen.

Eine Herbstskizze von Wilhelm Herbert.

Das kleine Häuschen stand mitten in der Baulinie der neuen Straße, welche man hier durchführen wollte. Es war überhaupt ein häßliches, verwittertes Ding — so sagten wenigstens viele, die vorübergingen. Man müsse sich schämen, daß in einer so großgewordenen Stadt derartiges überhaupt noch geduldet werde. Und gerade diese verunstaltete Ecke wäre ein Prachtplatz für einen herrlichen Kolossalbau moderner Technik, aus dem sich ein Heidengeld in Ladenmiethe und Wohnungszins herausschlagen ließe, wenn es nur der Rechte in die Hand bekäme. Der Alte freilich, dem jetzt das widerliche Bretternest gehörte, sei auf keinen Fall dieser Rechte. Pah, lächerlich, daß man sich überhaupt durch den dickverbretterten Trotzkopf jetzt schon ein paar Jahre hinhalten ließe, in welcher Zeit die ganze Häuserzeile hinunter fertig werden, die Stadt um eine Glanzstraße hätte bereichert werden können. Und es half ihm ja doch nichts! Einmal mußte er sterben, und dann, wenn die werthlose Habe an irgend einen Anderen fiele, würde der sich wohl beeilen, wenigstens das Stückchen Grund für ein schönes Geld hinzugeben!

Der Alte, dem alle diese schlimmen Reden galten, lebte scheinbar unbekümmert darum in seinem Häuschen fort. Und doch grämte ihn die Gehässigkeit seiner Mitbürger in tiefstem Herzen. Früher gar, da seine Frau noch lebte und er die gute Alte oft mit nassen Augen von irgend einem der wenigen Gänge heimkommen sah die sie zu machen hatte und wo ihr rücksichtslose Menschen harte Worte um des Häuschens willen gegeben. Wär's keine Sünde gewesen — er hätte fast froh sein können für sie, als endlich die Nörgelei ein Ziel fand für das gute Weib und sie aus ihrem lieben alten Häuschen hinaus getragen ward zur seligen Ueständ.

Nun war er allein. Allein mit den krachenden Dielen, den geborstenen Decken, den neigenden Wänden, allein, wenn er die ausgetretene Stiege hinaufhumpelte, allein, wenn er durch das winzige, weinlaubumrankte Fensterchen sah, unbekümmert um das Gethier, welches fröhlich, ohne lang Erlaubniß zu nehmen, aus- und einspann, krabbelte und flog bei dem guten Alten. Nur sein „Schnurrer" war bei ihm, der mächtige alte schwarze Kater, der Niemand sonst als seinen Herrn mochte und den Kindern nach den Händen kratzte, wenn sie von der Schule heimliefen und nach ihm hinaufneckten, der am Zaunpfahl saß. Aber nein, noch ein lebendes Wesen, lebend wenigstens für den Alten war sein eigen: der Kastanienbaum in dem winzigen Hofraum hinter dem Häuschen — in seinem „Garten." Und dort war es, wo er einstmals im herrlichen Frühlingsschein gesessen war, als er einen Tritt durch's Häuschen her vernahm — Georg, der gute Bursche, der ihm das Nothwendigste besorgte, mußte die Thüre offen gelassen haben beim Weggehen — und die Bauspekulanten mit ihrem Architekten, die alle drei schon oft bei ihm gewesen waren, wieder einmal ihn mit ihren Angeboten, Bitten, Zureden und Drohungen ärgerten. „Aber ich will nicht!" sagte er zuletzt trotzig und sah in die wehende Baumkrone hinauf. „So lange der da steht, soll mir keine fremde Hand über mein Eigenthum kommen!" — „Ach was!" rief der eine Bauherr höhnisch. „Geben wir! Wenn die Blätter fallen, wird der alte Narr doch daran müssen!"

Starr vor Zorn und Schreck stand der arme Mann — aber sie waren schon fort. Die Rede ging ihm nach seitdem; er konnte nimmer froh werden; nicht bei Schnurrers Liebkosungen, nicht im heimlichen Stubenwinkel, nicht draußen unter dem prächtigen Baum, da schon gar nicht mehr: denn immer und immer klang ihm das herzlose Todesurtheil der Spekulanten in die Ohren. Er schloß sich ab gegen außen — mehr als er je gethan. Die Vorhänge kamen nicht mehr von den Fenstern, Georg durfte keine Zeitung bringen, nichts mehr erzählen — ja, der Alte trug Baumwolle in den Ohren, um den Lärm der Maurer und Zimmerleute nicht zu hören, die ja doch trotz alledem — er wußte das mit fürchterlicher, unumstößlicher Gewißheit — immer enger und enger um ihn her ihr unseliges Mauerwerk aufthürmten. Stumm und verdüstert saß er unter seinem Baum, streichelte und liebkoste ihn, sammelte jeden vom Winde herab gewehten Fruchtknopf und gab sorgsam auf Schnurrers Treiben acht, daß er in sommerlichem Uebermuth, wie er sonst alle Jahre that, wenn's ihm zu heiß auf den Pelz brannte, oben in der Krone nicht gar zu toll herumgaune und die schönsten Zweiglein knickte.

So war die Zeit mehr und mehr in's Land gegangen, eine Verkühlung hatte den Alten etliche Wochen an's Bett gefesselt, und als er wieder aufstand — was sah er da? Dunkel war's im Stübchen: Draußen zum Greifen nah stieg ein Neubau in die Höhe. Den hellen Schweiß auf der Stirne tastete er sich die Treppe hinab nach dem Hof. — O! welch' erschütternder Anblick: Hülflos, fast ganz entblößt stand der Baum; Wind und Wetter hatten ihm seinen Schmuck genommen.

„Wenn die Blätter fallen — — —"

Mit furchtbarer Wucht fiel die Drohung dem Alten auf die Seele. Nun gab's keine Rettung mehr. Mit dem Tröster da draußen hatte ihn der letzte Muth verlassen; ganz gebrochen wankte er in's Häuschen.

Am selben Abend gab er seinem lieben Schnurrer ein Pülverchen in die Milch und ging dann mit ihm nach der Kastanie hinaus, in deren wehendem Blätterregen er sich niedersetzte, die Katze auf dem Schooß, den nebligen Himmel über sich.

Andern Tags fand man ihn so — friedlich an den Stamm gesunken, ruhig lächelnd, aber starr und kalt. Der Kater auf seinen Knieen lag mit steifen Vieren todt.

Gestern ging ich vorüber: Man trank vor einem prächtigen Neubau den Hebewein; die Maurer hatten sich dazu mit dürren Kastanienästen ein lustiges Feuer geschürt.

MARCHIVUM

herein. Dieselbe mag nun allerdings nicht sehr entzückt gewesen sein von der Anwesenheit des Monteurs, welcher die Diebin sofort festnahm und der Polizei überlieferte.

* **Herbstberichte.** Von der Tauber, 22. Okt. Der Herbst hat in allen Tauberorten gestern begonnen. Gewicht 60–75 Grad. In der erwarteten Menge wird allgemein ein Rückschlag gemeldet; es gibt weniger als man erwartet hatte. Natürlich ist das Erträgniß nach Lage, ob junge oder alte Reben, ob gut oder schlecht gedüngt, sehr verschieden. — Maikammer (Pfalz), 21. Okt. Dieser Tage wurden hier mehrfach Verkäufe zu 250, 260 und 265 M. das Fuder abgeschlossen. Viele Winzer jedoch kellern den Neuen ein und rechnen noch auf einen Mehrerlös. Auch in Alsterweiler wurde gestern um oben angegebenen Preis Neuer geladen. Für 40 Liter Traminer werden hier 19—21 M., in Diedesfeld und Hambacher Gemarkung 22 M. bezahlt. — Arzheim (Pfalz), 21. Okt. Die Weinlese ist im Gange. In Neuwein wurden größere Abschlüsse zu 150—180 M. gemacht. Auch in Most herrscht starke Nachfrage und ist der Preis von 5 auf 5.80 M. gestiegen.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag den 24. Okt. Während der Hochdruck im Westen Europa's noch immer neue Luftzufuhren erhält, weshalb derselbe auch in ganz Mitteleuropa noch im Steigen begriffen ist, scheint sich im höchsten Norden Europa's ein neuer ziemlich kräftiger Luftwirbel vorzubereiten, der unverkennbare Neigung zeigt südwärts gegen die Nordsee vorzudringen. Der Kampf zwischen dem Hochdruck und dem Luftwirbel wird zwar noch einige Tage dauern, bevor er zur Entscheidung gelangt, aber die mit ihren Feldarbeiten etwa noch im Rückstande befindlichen Landwirthe werden mit der Möglichkeit zu rechnen haben, daß in der nächsten Woche der richtige Winter bei uns einkehrt. Für Freitag ist in der Hauptsache noch trockenes, kaltes, jedoch mehrfach bewölktes Wetter in Aussicht zu nehmen. Am Samstag dürften sich bei südlichen bis südwestlichen Winden und etwas mittlerer Temperatur vereinzelte Regenfälle einstellen während diese bei einem etwaigen Sieg des erwähnten Luftwirbels nächste Woche in starken Schneefall umschlagen werden.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 22 Oktober, Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
745.1	2.5	—2.1	Süd 1	6.6	0.8

*) 0: Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

* **Wieblingen,** 22. Oktober. Das Bahnhofsgebäude für die Nebenbahn Heidelberg-Mannheim ist nahezu fertig, die Schienen sind auf einem Theil der Strecke zwischen hier und Heidelberg bereits gelegt. Mit Sehnsucht erwarten die mehreren hundert Arbeiter, welche täglich von hier nach Heidelberg gehen, die Fertigstellung der Strecke, indem sie sich der Hoffnung hingeben, daß diese Theilstrecke in Betrieb genommen werden wird, wenn auch die Bahn weiter nach Mannheim zu noch nicht fertig ist. Man meint, daß mit dem neuen Jahre das neue Verkehrsmittel in Anwendung kommen könnte und es wird die verehrliche Bauunternehmung hiermit im Namen der oben genannten mehreren hundert Arbeiter ebenso höflich wie dringend ersucht und gebeten, den allgemeinen Wunsch, daß die Bahn von Neujahr ab benutzt werden kann, zu erfüllen.

* **Karlsruhe,** 22. Okt. Von unterrichteter Seite erfährt die „Bad. Pr.", daß der Volz'sche Entwurf des Kaiser Wilhelm Denkmals zur Ausführung und das Denkmal selbst auf dem Platz am Mühlburger Thor, wie es seinerzeit der Großherzog gewünscht hat, zur Aufstellung kommen soll. Von den eingegangenen neun Modellen wurde bekanntlich der Volz'sche Entwurf mit dem ersten Preis gekrönt und derselbe vom Preisgericht zur Ausführung empfohlen. Die Vorzüge dieses Entwurfs vor den übrigen bestehen eben hauptsächlich in der großen Frische und Energie und in der Auffassung und vornehmen und würdigen Haltung des Reiters.

* **Ettenheim,** 22. Okt. Das hiesige Realprogymnasium wird kommendes Jahr sein 50jähriges Jubiläum feiern. Es ergeht daher an alle diejenigen, welche ehemalige Schüler der Anstalt waren, die Bitte, zusammenzutreten, um der Anstalt ein Geschenk zuzuwenden; es werden sich voraussichtlich viele hieran betheiligen.

* **Lauda,** 22. Okt. Einen schönen Akt von Menschenliebe hat die Großh. Eisenbahnbetriebswerkstätte hier ausgeübt, indem sie für die daselbst beschäftigten und von dem Brandunglücke in Gerlachsheim betroffenen 2 Arbeiter Anton Ludwig und Wilhelm Döpfner eine Sammlung unter den betr. Beamten und Arbeitern veranstaltet, welche die Summe von 76 M. 40 Pfg. ergeben hat. Diese Summe wurde in der Weise vertheilt, daß Ludwig als der mehr Beschädigte 43 M. 47 Pfg. und Döpfner 31 M. 93 Pfg. erhielt.

* **Konstanz,** 22. Okt. Dienstmann Rößler hier ist verhaftet worden. Demselben wurden am Schluß der letzten Ostermesse von einer Krämerin eine Partbie Waaren im angeblichen Werthe von ca. 2000 Mark übergeben mit dem Ansuchen, dieselben bis zur nächstfolgenden Herbstmesse in Verwahrung zu halten. Statt dem Auftrage nachzukommen, versetzte Rößler die Gegenstände und brannte mit dem Erlöse in Begleitung eines Frauenzimmers durch, die eigene Frau mit Kindern als Ersatz zurücklassend. Vor einigen Tagen stellte sich der ungetreue Wächter aus freiem Antriebe dem hiesigen Gericht.

Pfälzische Nachrichten.

○ **Frankenthal,** 22. Okt. Herr Lehrer und Kantor Isaak Singer beging heute unter großer Theilnahme der ganzen hiesigen Bürgerschaft das Fest seines 50jährigen Berufsjubiläums. Der Jubilar wurde an diesem seinem Ehrentage von verschiedenen Seiten mit Geschenken und sonstigen Ovationen und Aufmerksamkeiten erfreut, die er jedoch im reichsten Maße verdient.

Fs. **Ruppertsberg,** 22. Okt. Die heute dahier stattgehabte Traubenversteigerung der Frühmesserei hatte folgendes Resultat: Es wurden ersteigert die Trauben im Mandelacker, geschätzt zu 150 Logel, durch die Herren Frommler zu Kempten und Förderer zu Mannheim, die Logel (40 l) zu 23 M., die Trauben im Hausbrunnen (ca. 15 Logel) durch Herrn Josef Schultz dahier, die Logel zu 18 M. und die Trauben im Weedgarten (ca. 30 Logel) durch Herrn Bürgermeister Walter zu Jagelheim, per Logel zu 16 Mark.

* **Kaiserslautern,** 21. Okt. Gestern Abend nach 9 Uhr brach in der früher Schuck u. Schönberger'schen, jetzt dem Kaufmann Hans Lindeck gehörigen Fabrik für schmiedbaren Guß in der Nähe des Nordbahnhofs Feuer aus, welches mit großer Schnelligkeit sich über das ganze Gebäude verbreitete und den oberen Theil des Gebäudes zerstörte. Wie es entstanden, ist bis jetzt nicht bekannt. Der Betrieb dürfte eine längere Störung erleiden.

* **St. Ingbert,** 21. Okt. Gestern Nachmittag vor 4 Uhr verunglückte der Bergmann Christian Grund von hier dadurch, daß beim Herausfahren des letzten Wagens ein Stück Fels herabfiel und ihm den Kopf vollständig zerschmetterte. Der Verunglückte ist Vater von 4 Kindern.

* **Aus der Pfalz,** 22. Okt. In Weitersweiler entfernte sich der Polizeidiener Johannes Göbel aus seiner Wohnung, in welche er nicht wieder zurückkehrte. Da derselbe schon seit einiger Zeit Spuren von Geisteskrankheit zeigte und man deßhalb Schlimmes befürchtete, wurde eine Streife nach ihm unternommen und fand man ihn denn auch im Walde an einer Eche hängend todt auf. — In Kusel wurde eine Familie Namens Herbst plötzlich in Trauer versetzt. Das fünfjährige Töchterchen derselben, frisch und gesund, klagte gegen Abend über Leibschmerzen und nach Verlauf einer halben Stunde war es bereits dem Tod verfallen.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 21. Okt. (Schöffengericht.) 1) Handelsmann Heinrich Krämer von Feudenheim wegen Bedrohung und Sachbeschädigung erhielt eine Geldstrafe von 6 M. — 2) Buschläger Philipp Schmitt von Frankeneck wurde wegen Sachbeschädigung zu einer Gefängnißstrafe von 5 Tagen verurtheilt. — 3) Schlosser Georg Köhler von Neckarau wurde wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt unter mildernden Umständen mit einer Gefängnißstrafe von 5 Tagen belegt. — 4) Wegen Sachbeschädigung wurde dem Eisengießer Jakob Franz von Feudenheim eine Gefängnißstrafe von 3 Tage zuerkannt. — 5) Gegen den Taglöhner Friedrich Sommer von Mangolsall wurde wegen Betrugs eine Gefängnißstrafe von 6 Tagen ausgesprochen. — 6) Taglöhner Peter Göbel und Eisendreher Wilhelm Siefert, beide von Neckarau wegen Körperverletzung. Ersterer erhielt eine Geldstrafe von 20 M., letzterer eine solche von 3 M. — 7) Fabrikarbeiter Jean Baptist Leis von Walde-Bon-Montier wurde wegen Beleidigung und Angabe eines falschen Namens zu einer Gesammthaftstrafe von 4 Tagen verurtheilt. — 8) Dem Peter Jakob Rohe von Mannheim wurde wegen Sachbeschädigung unter dem Strafmilderungsgrund der Jugend eine Gefängnißstrafe von 2 Tagen zugesprochen. — 9) Taglöhner Balthasar Dewald von Viernheim wegen Diebstahls wurde mit einer Gefängnißstrafe von 1 Woche bestraft. — 10) Taglöhner Friedrich Müller in Mannheim wurde wegen Körperverletzung zu einer Gefängnißstrafe von 3 Tagen verurtheilt. — 11) Schlosser Johann Eberts und Maurer Johann Kettner beide von Feudenheim wegen erschwerter Körperverletzung. Ersterer erhielt eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten, letzterer unter Annahme mildernder Umstände eine solche von 1 Monat. — Ein Fall wurde vertagt, in einem weiteren Fall unterwirft sich der Angeklagte dem amtsrichterlichen Strafbefehl; eine Privatklage wurde zurückgenommen.

* **Mannheim,** 21. Oktober. (Schwurgericht.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Walz, Vertreter der Gr. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Duffner.

7. Fall. Die Anklage gegen die 40 Jahre alte Cigarrenarbeiterin Rosine Rausch von Neulußheim, wegen versuchter Kindestödtung. Genannte, Mutter von 5 unehelichen Kindern im Alter von 19 bis 8 Jahren, gebar am 18. Juni wiederum ein Mädchen, das sie am gleichen Tage Abends gegen 6 Uhr auf einen etwa 800 Meter von ihrer Wohnung entfernten Kornacker verbrachte und dort in einen Salzsack und einige Tücher gehüllt niederlegte und darüber die Halme breitete. Durch Noth will sie hiezu veranlaßt worden sein, sie habe angenommen, daß von den auf dem Felde beschäftigten Ortsangehörigen bald Jemand auf dem nahen Gewannweg vorüberkommen und das Kind wahrnehmen werde. Dies war aber nicht der Fall, erst andern Tags, 24 Stunden später hörte eine in der Nähe arbeitende Frau Wimmertöne, worauf sie einen Straßenarbeiter herbeirief, der das Kind entdeckte. Obwohl dasselbe ungenügend geschützt und der kühlen Nachtluft und leichtem Regen ausgesetzt war, zeigte sich außer blauen Flecken keine Krankheitserscheinung. Das Kind gedieh in anderer Pflege, bis es am 13. August einer Kinderkrankheit, der Brechruhr, erlag. Der Verdacht lenkte sich alsbald auf die Angeklagte, die nicht leugnete, aber Geburt und Aussetzung auf den nächsten Tag, den der Auffindung, verlegte, was im Widerspruch steht mit den Aussagen einiger Zeugen, welche die Angeklagte am 18. Juni an jener Stelle gesehen haben, nächsten Tages aber nicht. Während der Vertheidiger, Herr Anwalt Dr. Keim (Ludwigshafen) die Tödtungsabsicht bestritt und nur Aussetzung (§ 221 R.-St.-G.-B.) angenommen wissen wollte, bejahten die Geschworenen die Fragen in ersterem Sinne unter Annahme mildernder Umstände, worauf das Urtheil auf 1 Jahr Gefängniß, abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft, ausgesprochen wurde.

* **Mannheim,** 22. Oktober. (Schwurgericht.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath von Buol. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Die Herren Staatsanwälte von Dusch und Dr. Platenius.

8. Fall. Die Anklage gegen Gottlieb Kraft von Bieselsberg, 39 Jahre alt, wegen betrügerischen Bankerutts. Kraft betrieb seit dem Jahre 1885 in Bruchsal ein Goldwaarengeschäft und seit März d. J. eine Filiale in Heidelberg. Vom Jahr 1885 bis Juni d. J. suchte Kraft die Erfüllung seiner Zahlungsverbindlichkeiten durch Versetzen von Waaren in den Leihanstalten von Heidelberg, Karlsruhe, Mannheim und Pforzheim zu bewerkstelligen. Anfangs auf kleinere Beträge beschränkt, erreichten diese Verpfändungen vom März d. J. ab eine außerordentliche Ausdehnung, sodaß die Leihhausverwaltung in Heidelberg die Annahme weiterer Pfänder verweigerte. In Heidelberg versetzte Kraft Waaren im Gesammtwerthe von M. 29,865, worauf er 21,375 Mark erhielt, in Karlsruhe solche im Taxwerth von 7700 M., hier und in Pforzheim in kleineren Beträgen. Im Laufe des Frühjahrs wurden Wechsel in beträchtlicher Höhe protestirt. Um nun den in Aussicht stehenden Betreibungen zu entgehen bezw. eine Entschuldigung für seine Zahlungsunfähigkeit zu haben, fingirte Kraft einen Einbruch in seinem Heidelberger Geschäft. Derselbe soll in der Nacht vom 5. auf 6. Juni stattgefunden haben. Die Hausbewohner, besonders eine Frau Schmitt, deren Schlafzimmer nur durch eine Holzwand von dem Laden des Kraft getrennt ist, nahmen jedoch nicht das geringste Geräusch wahr, die Thürschlösser wurden von zwei Schlossern untersucht und daran keine Spuren gewaltsamer oder mittels Nachschlüssel bewerkstelligter Öffnung wahrgenommen. Dagegen haben einige Hausangehörige in den letzten Tagen vor Verübung des angeblichen Diebstahls eine auffällige Geschäftigkeit im Bei- und besonders Fortschaffen von Packeten bemerkt seitens der Frau und Tochter des Angeklagten. Diese verdächtigen Umstände führten nach 3 Tagen zur Verhaftung des Angeklagten, gegen welchen am 12. Juni der Concurs eröffnet wurde auf Antrag einiger Gläubiger. Die Untersuchung ergab, daß von den im Laden vorhanden gewesenen Waaren gerade die werthvolleren, ächten, fehlten, während die unächten da waren, ein Umstand, den der Angeklagte und seine Frau zu der Aeußerung benützten, der Dieb müsse ein Sachkenner oder Fachmann gewesen sein. Kraft stellte Anfangs in Abrede, Waaren versetzt zu haben, gab aber nach und nach allmälig einige Fälle zu. Er ist aber beschuldigt 168 Pfandscheine über Goldwaaren im Kaufwerthe von 30—40,000 Mark, worauf er etwa 9000 Mark erhoben hatte, beseitigt zu haben. Diese Pfandscheine will Kraft möglicherweise aus Versehen mit alten Papieren verbrannt haben. Von der Gendarmerie wurden auch wirklich verkohlte Papierreste aufgefunden, auf welchen die den Pfandscheinen aufgedruckten Leihbedingungen noch erkenntlich waren. Sein Geschäftsumsatz wurde auf etwa 15,000 M. angeschlagen, der Nutzen hieraus auf etwa 3000 Mark, während aus dem Kassabuch eine Ausgabe von etwa 5000 M. per Jahr sich ergab. Nach der Berechnung des Concursverwalters, Anwalt Beiser, dürften bei günstigem Verkauf des Hauses noch etwa 60 Proz. für die nicht bevorrechteten Forderungen erzielt werden. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage unter Annahme mildernder Umstände, worauf eine Gefängnißstrafe von 2 Jahren (abzüglich 4 Monate Untersuchungshaft) erkannt wurde. Vertheidiger Dr. Rosenfeld.

9. Fall. Die Anklage gegen die ledige 23 Jahre alte Dienstmagd Christine Kraft von Leibenstadt wegen Kindsmord. Am 17. Mai gebar die Angeklagte vor Erwarten ein Knäblein, das sie 10—15 Minuten nach der Geburt in einen Rock hüllte und unter die Bettstelle legte. Nach ihrem eigenen Geständniß lebte das Kind und ist der nach einer Stunde von ihr wahrgenommene leblose Zustand auf ihre Handlung zurückzuführen. Das Urtheil lautete unter Annahme mildernder Umstände auf 2 Jahre 4 Monate Gefängniß, auf welche 4 Monate Untersuchungshaft angerechnet werden. Vertheidiger Dr. Seiler.

10. Fall. Die Anklage gegen den 53 Jahre alten Cyriak Egenberger von Waldhausen wegen erschwerter Unterschlagung. Der Angeklagte, Rathschreiber, seit dem Jahre 1875 auch Kirchenbaufondsrechner, vereinnahmte in letzterer Eigenschaft in den Jahren 1881—1889 an die Kasse zurückbezahlte Kapitalien und Zinsen im Gesammtbetrage von 5863 M., welche er in der Höhe von etwa 3000 M. gar nicht buchte, selbst aber weiter verzinste, als seien die Forderungen der Kasse noch bestehend. Andere Beträge trug er

---

Der Oberstuhlrichter.

Erzählung von Karoline Deutsch.

Nachdruck verboten.

22 (Fortsetzung.)

„Er versprach nicht lange zu bleiben. Willst Du auch nach dem Nachtmahl sehen, liebe Tante? Sandor freute sich so sehr auf den Braten."

Mascha bejahte und Ethelka nahm Hut und Mantel und eilte davon.

Es war ein böses Wetter, nicht kalt, aber Schnee und Regen jagten sich in wildem Kampfe in den Straßen; zum Glück hatte sie nicht sehr weit; nach zehn Minuten war sie im Hause des Bruders.

Im Vorzimmer fand sie den Heiducken. „Noch nicht zu Hause, Frau Apothekerin," gab dieser auf ihre Frage zur Antwort, „kommt vor zehn, halb elf nicht."

„So spät?" rief Ethelka erschrocken.

„Kommt früh genug in die vereinsamten Wände seines Zimmers, was sollt den armen Herrn nach Hause locken?" meinte Petres. „Um acht Uhr war er hier, nach Gyula zu sehen, ob er sein Gehöriges bekommen hat, denn auf das leichtsinnige Weibsvolk ist kein Verlaß. Sie können mir glauben, Frau Apothekerin, der Herr sieht schlimm aus. Es ist auch eine Wirthschaft, toller als je. Jeden Tag was Anderes. Gestern hat die Gnädige die halbe Einrichtung nach dem zweiten Stock bringen lassen und sich dort allein eingerichtet."

„Petres, was redet Ihr da", rief Ethelka, in deren Gesicht eine brennende Röthe schoß und das dann ebenso bleich wurde.

„Was ich verantworten kann, wovon Sie sich überzeugen können, Frau Apothekerin. Die in der Gesindestube wissen's natürlich, aber sie werden sich hüten, davon zu sprechen. Ich habe einem Jedem gedroht, den Schädel zu zerschmettern, der davon sprechen wird. So lang' ich dem armen Herrn das Leid ersparen kann, es unter die Leute gebracht zu wissen, soll es geschehen."

Ethelka drückte dem Braven stumm die Hand. Sie war dem Weinen nahe; denn von der Wahrheit des Ausgesagten überzeugte sie sich nur zu bald. Nun saß sie da mit gefalteten Händen. In einem Hause und getrennt! Ach Gott, wie würde das enden? Endlich ermannte sie sich und ging in Gyula's Zimmer. Der Kleine schlief, aber unruhig. Sanna, das Kindermädchen, hatte, unachtsam wie sie war, vergessen, dem Knaben den gesteiften leinenen Halskragen abzunehmen, und das hinderte seinen Athem. Ethelka beseitigte mit geschickter Hand das Hinderniß, ohne daß das Kind erwachte. Mit einer unendlichen Bewegung strich sie ihm leise über das geröthete Gesicht. Armes Kind, beim Leben der Mutter die Mutter entbehren! — Wie gern hätte sie das Kind zu sich genommen und wie oft war ihr schon dieser Gedanke gekommen. Durfte sie dem Bruder einen solchen Antrag machen? Sie fühlte sogar, daß ihm jede Dienstleistung von ihr wehe that und wußte auch warum: weil er von einer anderen Seite erwartete, ersehnte, was sie ihm so gern und freiwillig entgegenbrachte.

Ethelka begab sich in die Küche, um sich zu überzeugen, ob das Nachtmahl fertig sein würde, wenn der Oberstuhlrichter käme, dann ging sie in sein Zimmer, steckte die Lampe an und deckte den Tisch. Eben fing der Theekessel, den sie aufgesetzt hatte, zu summen an, als sich draußen im Vorhofe Orczi's Schritt hören ließ; er kam ihr langsam und schwer vor, auch kam Orczi nicht in sein Zimmer, sondern ging die Treppe ins erste Stockwerk hinauf, nach seinem Knaben zu sehen, wie es seine Gewohnheit war. Nach einiger Zeit hörte sie ihn wieder die Treppe herunter kommen, dann öffnete sich die Thüre und die hohe Gestalt des Oberstuhlrichters erschien im Zimmer.

„Petres sagte mir schon, daß Du da seiest, Ethelka," sagte er mit freundlichem Aufblick, als er sie bemerkte. „Du bist immer die Bessere. Du wartest nie bis ich komme."

„Deine Zeit ist auch viel theurer als die meine, darum auch höher anzuschlagen, Ferencz."

„Wie behaglich warm es hier ist und wie der Theekessel summt! An solch' naßkalten Abenden ist es für mich die angenehmste Melodie, ich sehnte mich heute ordentlich nach ihr."

„Fühlst Du Dich unwohl, Ferencz?" fragte sie, besorgt in sein angegriffenes Gesicht blickend.

„Nicht, daß ich wüßte, Ethelka. Kalt ist mir und müde fühle ich mich."

„Willst Du nicht die schweren Stiefel ausziehen, Ferencz? Hier sind Deine warmen Hausschuhe."

„Du bist wie eine gütige Fee, Ethelka, Du thust Alles unaufgefordert. Aber lange habe ich Dich schon nicht gesehen."

„Ich war fast jeden Tag hier, ich traf Dich nur nie, Ferencz."

„Ich bin in letzterer Zeit sehr beschäftigt. Die Wahl rückt vor, auch gibt es anderweitig viel zu thun."

„Was ist das?" fragte Ethelka, auf ein Buch in Goldschnitt, deutend, das er auf den Tisch gelegt hatte.

„Das ist ein Märchenbuch für Gyula."

„Gyula kann doch noch nicht lesen."

„Darum lese ich es, wenn ich ein halbes Stündchen Zeit habe. Du siehst mich erstaunt an. Ja, ich bin Gyula's Märchenerzähler geworden. Morgens schlüpft der Junge in mein Bett und quält mich so lange bis ich ihm eine Geschichte erzähle. Da ich nichts erfinden kann, muß — ich Märchen lesen. Es ist keine unangenehme Beschäftigung, Ethelka."

Er sagte dies ruhig, sogar mit einem Anflug von Scherz, aber Ethelka schnitt es doch ins Herz. Wie angegriffen sah sein edles, kräftiges Gesicht aus! Welcher Zug von düsterer Schwermuth lag auf der breiten, festen Stirn in den sonst so klaren Augen!

„Bist Du schon lange hier?" fragte er, sich setzend.

„Seit einer Stunde," versetzte sie und servirte das Abendbrod, das Petres hereingebracht hatte.

„Hat Dich Sandor nicht begleitet? Wo ist er?"

Ethelka erröthete. „Er hatte eine Einladung ins Schützenhaus," sagte sie nach einer Weile erst, „und er ging auf eine Stunde hin, sich das Treiben anzusehen!"

Der helle Schein erlosch in des Bruders Augen, er senkte die Stirn und ein tiefes Schweigen trat ein. Jetzt schien die junge Frau mit einem Entschluß zu kämpfen, dann trat sie plötzlich leise auf ihn zu und legte ihr Haupt an das seine.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

erst später ein u. brachte den Kassenstand mit dem Kassenbuch durch falsche Addition in Einklang. Von der Rechnungsprüfungsbehörde wurden diese Unregelmäßigkeiten jedoch wahrgenommen und im November v. J. ein unvermutheter Kassensturz angeordnet, der zur Entdeckung der Unterschlagungen führte. Er ersetzte zwar nach zwei Tagen schon das augenblickliche Defizit von 1100 M. Die umfassende Untersuchung ergab aber weitere Veruntreuungen, für welche indessen Sicherheit durch Verkauf von Liegenschaften vorhanden ist. Unter Annahme mildernder Umstände werden gegen den sonst gut beleumundeten Rechner 9 Monate Gefängniß, abzüglich 5monatlicher Untersuchungshaft, erkannt. Vertheidiger Herr Anwalt Selb.

Tagesneuigkeiten.

— **Frankfurt**, 22. Okt. (Erschossen.) Bei Schloßborn ereignete sich gestern auf der Treibjagd ein bedauerliches Unglück. Ein Müller schoß statt eines durchbrechenden Hirsches einen Treiber. Der Getroffene war sofort todt. — Gestern Morgen um halb 7 Uhr entleibte sich durch einen Schuß in die rechte Schläfe der 22 Jahre alte Tapezierergehilfe Josef Schmitt von Würzburg. Schmitt hatte sich schon oft über den verfehlten Lebensberuf beklagt. Er hatte früher das Lehrerseminar in Würzburg besucht, wurde jedoch an der Fortsetzung seiner Studien durch seine Mittellosigkeit verhindert. Er äußerte öfters seiner seit kurzem in demselben Hause wohnenden Schwester gegenüber, daß er sich das Leben nehmen wolle.

— **Berlin**, 21. Okt. (Ein außergewöhnlich frecher Diebstahl) ist durch einen bei dem Restaurateur des Centralviehhofes, Herrn Unger, angestellten Bierzapfer ausgeführt worden. Derselbe erbat sich und erhielt Nachmittags um 4 Uhr die Erlaubniß zum Ausgehen. Er entfernte sich auch, kehrte aber nach einiger Zeit wieder zurück, um sich in die in dem Stockwerk über der Viehhofsbörse gelegene Privatwohnung bezw. in das Schlafzimmer des Herrn Unger einzuschleichen, woselbst er sich unter dem Bett versteckte. Nachdem das Unger'sche Ehepaar nach Geschäftsschluß sich zur Ruhe begeben hatte und in Schlaf verfallen war, verließ der Bierzapfer sein Versteck, steckte zunächst die goldene Uhr und eine Brillantnadel des Herrn Unger ein, nahm sodann aus der Tasche des am Bett auf einem Stuhl liegenden Beinkleids seines Prinzipals die Schlüssel zum Geldschrank heraus und war eben im Begriff, sich damit fortzuschleichen, als Frau Unger erwachte und Lärm machte, da sie den Spitzbuben im Zimmer bemerkte. Um sich der Festnahme zu entziehen, sprang der Dieb zum Fenster des Schlafzimmers hinaus, das etwa 30 Fuß über dem Pflaster des Hofes liegt. Hierbei zog der verwegene Springer sich so schwere Verletzungen zu, daß er sich nur noch bis zur nächsten Hammelhalle zu schleppen mochte, wo er von Viehtreibern aufgefunden wurde. Der Dieb wurde sodann in einem Wagen nach dem zuständigen Polizeibureau gebracht.

— **Berlin**, 22. Okt. (In die Luft gesprengt.) Aus Odessa wird gemeldet: In dem Dorfe Tschapli im Kreis Dnieprowsk ist das Haus des bekannten Millionärs Falzfein in die Luft gesprengt worden. Unter den Trümmern des Hauses fand man den Leichnam einer Frau.

— **Görlitz**, 21. Oktober. (Todesurtheil.) Das Schwurgericht verurtheilte den Häuslerssohn Hircke wegen Ermordung des Häuslers Balzer zum Tode.

— **Sagan**, 21. Okt. (Eisenbahnunfall.) Bei dem Bahnhof Nieder-Herwigsdorf der Sekundärbahn Sagan-Freystadt wurden die Lokomotive und ein Personenwagen eines gemischten Zuges, angeblich in Folge unrichtiger Weichenstellung umgeworfen. Personen sind nicht verletzt, die Strecke ist bereits wieder fahrbar.

— **Brüssel**, 22. Okt. (Schiffsunfall.) Bei Middelkerke gingen drei Segelschiffe mit Mann und Maus unter. Auch aus Ostende und Blankenberghe werden zahlreiche Schiffsunfälle gemeldet. Siebzehn Fischerboote werden vermißt.

— **New-Orleans**, 20. Okt. (Die Ermordung des Polizeichefs Henessy.) Wir haben schon kurz telegraphisch über den Mord berichtet, welchem David Henessy, der Polizeichef von New-Orleans, zum Opfer gefallen ist. Heute sind wir in der Lage, namentlich über die Motive der Unthat, nähere Einzelheiten zu unterbreiten. Es hat sich herausgestellt, daß der Mord das Werk einer geheimnißvollen Vendetta-Gesellschaft ist, welche längere Zeit hier schon ansässig war und den Namen Mafia führt. Im Frühjahr d. J. hat diese, aus Sicilianern bestehende Gesellschaft eine andere Bande überfallen und dabei sechs Personen getödtet. Natürlich sind die Polizeibehörden der Sache näher getreten und haben strenge Maßregeln ergriffen, um diese Blutrache-Gesellschaft, welcher bereits an 40 Italiener und Sicilianer in New-Orleans zum Opfer gefallen waren, auszurotten. Besonders hatte sich um Entdeckung der Schandthaten dieser Gesellschaft der Polizeichef, Herr Henessy, hervorgethan. Natürlich waren ihm zahlreiche anonyme Warnungen aus dem Schooße dieser Mordbande zugegangen, so daß er in der letzten Zeit Tag und Nacht von einer Schutzeskorde begleitet war. Erst am Sonntag voriger Woche gab Herr Henessy, da sich nichts ereignete, diese Schutzwache auf. Am vergangenen Mittwoch, zur Mitternachtsstunde, verließ der Chef das Polizeigebäude, um nach Hause zu gehen. Es regnete und war sehr dunkel, dennoch ging Herr Henessy zu Fuß. An der Ecke der Bassin- und Girod-Straße, woselbst der Schein eines elektrischen Lichtes auf ihn fiel, wurde er plötzlich durch eine Salve von Schüssen angegriffen. Obwohl schwer verwundet, drehte sich Henessy um, zog seinen Revolver und schoß nach der Richtung des dunklen Straßeneinganges. Inzwischen war ein Polizist herbeigekommen und erhielt sofort einen Schuß in den Kopf. Nachdem Henessy seinen Revolver entleert hatte, fiel er, von Blutverlust erschöpft, zu Boden, und in demselben Augenblick gelang es natürlich auch den Mördern, zu entspringen. Herr Henessy war von Kugeln förmlich durchbohrt, beide Lungen waren verletzt, dennoch starb der Unglückliche erst nach neunstündigem Todeskampfe. Die Vendetta, welcher Herr Henessy zum Opfer gefallen, ist sicilianischen Ursprungs und bereits vor etwa dreißig Jahren nach New-Orleans verpflanzt worden. Es sind zwei Gesellschaften, die Mafia und die Stoppaghera, die sich gegenüberstehen, jede zählt 2—300 Mitglieder. Ein eigenartiger Vorfall knüpft sich an die Sache, indem kurz nach der Verhaftung der 7 Meuchelmörder ein Mann nach dem Gefängniß kam, unter dem Vorgeben, er wolle einen der Gefangenen sehen, um denselben zu identifiziren. Als man den Gefangenen vorführte, zog der Unbekannte ein Pistol hervor und schoß dies auf den Mann ab, ihm lebensgefährliche Verletzungen beibringend.

Theater und Musik.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Die gestrige Aufführung des „Zigeunerbaron" erfreute sich eines zahlreichen Besuches. Diese hübsche, geschmackvoll inscenirte Operette wurde sehr flott gespielt u. das Publikum, welches sich sehr gut zu unterhalten schien, zollte den Darstellern reichlichen Beifall.

Das auf 28. d. M. angekündigte Akademie-Concert findet erst am Donnerstag, 6. November, statt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 22. Okt. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die auf Vorschlag der Kaiserin erfolgte Verleihung des Louisenordens erster Abtheilung mit der Jahreszahl 1866 an die Ehegattin des Gemeindeschulrektors Püttner hier und an Fräulein von Kummer in Breslau, sowie der zweiten Klasse der zweiten Abtheilung des Louisenordens mit der Jahreszahl 1865 an die Frau Geheime Kommerzienrath Krupp, geborene von Ende, in Essen, an die Ehegattin des Fabrikbesitzers Börner in Berlin, Fräulein Königs in Berlin und Fräulein von Holleben in Rudolstadt.

* **Berlin**, 22. Okt. Die Thronrede zur Eröffnung des preußischen Landtages wird in großen Zügen die Ziele der Steuerreform mittheilen, deren erste Schritte der Gesetzentwurf über die Einkommensteuer, der über die Gewerbesteuer und über die Erbschaftssteuer sind. Eine ausführliche Darlegung der ganzen Steuerreform wird dann in der Begründung des Gesetzentwurfs über die Einkommensteuer enthalten sein. — In dem „Berl. Volksbl." erläßt die sozialdemokratische Parteileitung heute eine ganze Reihe von Bekanntmachungen an die Parteigenossen. Die Parteileitung warnt dringend davor, daß politische Vereine oder deren Vertreter mit ihr in Verbindung zu treten suchen, jeder derartige Versuch könne zu Prozessen wegen Verletzung der vereinsgesetzlichen Bestimmungen und möglicherweise zur Schließung der Vereine und der Partei-Organisation führen.

* **Berlin**, 22. Okt. In der heutigen Sitzung des Gesammtausschusses der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft wurde zum nächsten Ausstellungsort Bremen gewählt.

* **Berlin**, 22. Okt. Die Generalversammlung der Mitglieder der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft ist auf den 20. November einberufen.

* **Berlin**, 22. Okt. Am 3. November d. J., Vormittags 9½ Uhr, findet im Englischen Hause (Mohrenstraße 49) ein **außerordentlicher Berufs-Genossenschaftstag** statt, zu welchem die Einladungen von Seiten des geschäftsführenden Ausschusses des Verbandes der Deutschen Berufsgenossenschaften soeben zur Versendung gelangt sind. — Auf diesem Genossenschaftstage soll in erster Reihe die Frage der Abänderung der Unfallversicherungsgesetze, welche durch die bekannte Erklärung des Herrn Ministers von Boetticher in der Sitzung des Reichstages vom 11. Juni d. J. in Fluß gekommen ist, einer Berathung unterzogen werden. Ferner soll bei dieser Gelegenheit der Verband der Berufsgenossenschaften auch Stellung zu der Gewerbegesetznovelle nehmen, soweit durch die letztere die Aufgaben der Genossenschaften betroffen werden.

* **Detmold**, 22. Okt. Wie verlautet, sollen bezüglich der Thronfolge im Fürstenthum Lippe zwischen den nächstberechtigten Agnaten bereits diesseits Ausgleichsverhandlungen schweben, die die Abfindung der Biesterfelder Linie durch das Haus Schaumburg-Lippe zu Gunsten des letzteren bezwecken.

* **Rostock**, 22. Okt. Der frühere mecklenburgische Minister Geheimrath Wetzel ist in Folge eines Schlaganfalls gestorben.

* **Paris**, 22. Okt. Entgegen dem Beschluß des konsultativen hygienischen Comités schlägt den Abendblättern zufolge der Minister des Innern dem Finanzminister vor, daß jede Flasche Mineralwasser am Ursprungsort mit einem Authentizitätsstempel von fünf Centimes zu versehen sei, um Fälschungen vorzubeugen. Dieser Stempel ergäbe nahezu 3 Millionen.

* **Belgrad**, 22. Okt. Die Oppositionsblätter behaupten, daß zwischen zwei Kabinetsmitgliedern scharfe persönliche Differenzen entstanden seien; die Regierungskreise bestreiten dies.

* Eccles (Lancashire), 23. Okt. (Priv.-Tel.) Bei der gestrigen Ersatzwahl eines Parlamentsmitgliedes an Stelle des verstorbenen conservativen Egerton wurde Roby (Gladstonianer) mit 4901 Stimmen gewählt. Der conservative Egerton, der Oheim des verstorbenen Abgeordneten erhielt 4698 Stimmen.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effectenbörse** vom 22. Oktober. An der heutigen Börse stellten sich Pfälz. Nordbahn 118½ B., Anilin-Aktien 276½ G., Westeregeln 150 B., Oelfabrik 103½ bez., Waghäusler 92 bez., Brauerei Sinner 191½ G.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 22. Okt.

Obligationen.

4 Bad. Oblig. Mark	103.90 bz	4 Rh. Hyp. Pfdbr. S. 43—46	100.10 G
4 " " 1886	106.50 bz	4 " " " " 47—48	100.75 G
4 " " fl.	103.10 G	4 " " " " 55	103.80 bz
4 " T. 100 Loose	142.95 bz	3½ Mannheimer Obl. 1888	—.— G
3 Reichsanleihe	85.80 bz	4 " " 1885	100.65 bz
3½ "	96.70 bz	4 " " 1890	102.80 G
4 "	106.40 bz	4 Heidelberg	100.50 bz
3 Preuß. Consols	85.50 bz	4 Freiburg i. B. Obl.	101.— bz
3½ " "	98.70 bz	3½ "	98.— bz
4 " "	105.75 bz	4½ Ludwigshafen Mt	103.— bz
4 Bayer. Obligationen Mk.	103.10 G	4 "	101.50 G
4 Pfälz. Ludwigsbahn Mk.	108.— G	4½ Wagh. Zuckerfabrik	101.— B
4 Pfälz. Ludwigsbahn fl.	101.25 G	5 Oggersheimer Spinnerei	101.— B
4 " Maxbahn	103.— G	5 Verein. Chem. Fabriken	99.10 G
4 " Nordbahn	102.90 bz	5 Westeregeln Alkaliwerke	103.— B
3½ " Priorit.	98.40 bz	4½ Pfalz. Br. C. b. Spen. Hgbw.	102.— bz
3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	96.70 bz	4½ Zellstofffabrik Waldhof	103 bz u. G

Actien.

Badische Bank	117.— G	Werger'sche Brauerei	70.— B
Rheinische Creditbank	120.50 G	Badische Brauerei	73.— B
Rhein. Hyp.-B. 50 pCt. E.	135.50 G	Ganter, Brauerei Freiburg	126.— B
Pfälz. Hyp.-Bank	117.50 bz	Brauerei z. Sonne Welz	130.— G
Pfälzische Bank	109.— bz	Malzfabr. Hochheim	—.—
Mannheimer Volksbank	125.50 bz	Mannh. Dampfschleppschiff.	130.50 G
Deutsche Unionbank	85.50 B	Cöln. Rhein-u. Seeschifffahrt	60.— B
Gewerbebank Speyer 50% E	110.— B	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	1100 G
Pfälzische Ludwigsbahn	227.— G	Bad. Rück- u. Mitversich.	475.— B
" Maxbahn	158.— G	Mannheimer Versicherung	550.— bz
" Nordbahn	118½ B	Mannheimer Rückversich.	400.— B
Heidelberg-Speyerer Bahn	44.50 bz	Württ. Transportversich.	715.— G
Stamm-Akt. d. Ver. ch. Fabr.	53.— bz	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	560.— B
Vorzugs-Akt " " 10% E.	20.— bz	Oggersheimer Spinnerei	57.— B
Badische Anilin u. Soda	276½ G	Ettlinger Spinnerei	—.—
Westeregeln Alkaliwerke	150.— B	Mannheimer Lagerhaus	91.50 B
Chem. Fabrik Goldenberg	112 bz	Deutsche Seehandl.	—.—
Hofmann u. Schötensack	79.50 B	Mannh. Gum. u. Asbestf.	57.— B
Verein D. Oelfabriken	103½ bz	Karlsruher Maschinenbau	145.— G
Waghäusler Zuckerfabrik	92.— bz	Kuttenheimer Spinnerei	85.— G
Mannheimer Zuckerraffin.	91.— G	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Mannheimer Aktienbrauerei	157.— B	Speyr. Dampfziegelei in Lig.	172.— G
Eichbaum-Brauerei	133.— G	Verein Speyerer Ziegelwerke	127.— G
Ludwigshafener Brauerei	159.— G	Pfälz. Prehb. u. Spritfabr.	—.— G
Schwetzinger Brauerei	78.— B	Portl.-Cementwf. Heidelberg	154.— bz
Brauerei z. Storch	113.— G	Zellstofffabrik Waldhof	102.— B
Heidelberger Aktienbrauerei	136.25 G	Emaillirwerke Maikammer	128.50 G
Brauerei Schwarz	107.— B		
Sinner, Brauerei, Spiritus- und Preßhefefabr.	191.25 G		

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 22. Okt. Die heutige Börse eröffnete auf allen Gebieten in sehr flauer Haltung. Ungeachtet unser Platz noch immer aufnimmt, konnten sich doch sämmtliche Märkte nicht der von Berlin diktirten entschieden abwärts gerichteten Tendenz entziehen. Die dortige Speculation war namentlich mit Montanwerthen flau. Alle Eisen-Aktien lagen matt auf die von mehreren Seiten gemeldete neue Herabsetzung der Eisenpreise, welche auch die Kohlenbergwerke in Mitleidenschaft zieht. Das Geschäft war in Folge dessen sehr lebhaft, häufig schwankend. Gegen Schluß konnte sich bessere Haltung Bahn brechen, es zeigte sich später zu den herabgesetzten Coursen etwas mehr Kauflust, anscheinend auf Deckungsbedarf. Geld war nicht theuer. Von Industrie-Aktien sind Bad. Anilin 2 pCt., Zucker 1,70, Türk. Tabak 1 pCt., Oelfabriken 1,50 untergestern. Am Montanmarkte haben Concordia 1,50, Gelsenkirchen ca. 2½ pCt., Laura gleichviel eingebüßt, Alpine etwas schwächer, Westeregeln verloren 1,50. Privatdisconto 5½ pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Bankaktien.
Oesterr. Credit 270⅝
Diskonto-Comm. 199.20
Deutsche Reichsbank 144.70
Berl. Handels-Ges. 157.—
Deutsche Bank 168.50
Dresdener Bank 157.80
Schaaffhausener B.-V. 116.40
Effekten-B. 128.—
Darmstädter B. 157.—
Rhein. Credit B. 123.90
Deutsche Union-B. 86.50
Deutsche Vereins-Bank 115.50
Länderbank 203.—
Banque Ottomane 123.70

Eisenbahn-Aktien.
Hess. Ludwigsbahn 116.80
Lübeck-Büchen 160.30
Marienburger 64.90
Albrecht 69⅞
Oesterr. Franz. Staatsb. 217⅜
Galizier 178⅛
Buschtherader 428⅝
Dux-Bodenbacher 484½
Lemberg-Czernow. 204⅜
Elbethal 208¾
Lombarden 120⅞
Schweizer Central 165.40
" Nordost 145.50
Gotthard 159.30
Jura 116.80
Union 136.—
Schweizer Westbahn 39.70
Meridional-Aktien 142.50
Russische Südwest 85.—

Staats-Bonds.
Ungar. Goldrente 89.55
" Papierrente 87.40
Oesterr. Silberrente 77.00
Russen 97.10
Ruß. Consols 102.10
Spanier 76.—
Italiener 93.20
Türken 18.15
Türken-Loose 34.70
Ottom. Zoll-Obl. 90.10
Serbische Tabak 84.50
Egypter 96.75
4 pCt. Griechen 78.50

Industrie-Werthe.
Nordd. Lloyd 147.50
La Veloce 75.80
Bad. Anilin 284.—
Cement 157.80
Alpine 82.30
Laura 140.50
Gelsenkirchen 171.—

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 22. Okt.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	110¾	—	—	18.55	—	—	—
Februar	—	—	—	—.—	—	—	—
März	—	—	—	15.80	—	—	—
April	—	—	—	—.—	—	—	—
Mai	115.—	61½	—	15.50	103⅛	55½	—
Juni	—	—	—	—.—	—	—	—
Juli	—	—	—	—.—	—	—	—
August	—	—	—	—.—	—	—	—
September	—	—	—	—.—	—	—	—
Oktober	108⅛	59—	—	18.25	—	53¼	—
November	109—	—	—	17.75	—	—	—
Dezember	109⅝	60—	—	17.35	105⅛	53⅛	—
Year	"	—	—	—.—	—	—	—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 22. Oktober.

Schiffer od. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Klag	Hohenstaufen	Rotterdam	Stückgüter	—
v. Weyngarten	Emma	"	"	—
Hafenmeisterei II.				
Schmitt	Cäcilie M	Rotterdam	Stückgüter	5345
Stumpf	Main 18	Antwerpen	"	4526
E. Konz	Niederrhein 29	Rotterdam	"	10774
Hafenmeisterei III.				
Sack	Ruhrort 20	Rotterdam	Getreide	5885
Konz	Mannheim 18	Hochfeld	Kohlen	12800
Ruhaum	Industrie 23	Düsseldorf	Stückgüter	4000
Eser	Johanna	Jagstfeld	Salz	1874
Grob	Zeit mit uns	"	"	1703
"	Fritz	"	"	910
Hafenmeisterei IV.				
Berücken	Fortschritt	Ruhrort	Steinkohlen	17205
Augsburger	Gbr. Gagenbacher	Hochfeld	"	10000
Buchlod	Lonnergiesser 1	Ruhrort	"	10000
Dresen	Theodor	Duisburg	"	1800
Steinmuth	Adolf	Heilbronn	Kartoffeln	650
Hermann	Adam	Jagstfeld	"	640
Maier	Margaretha	Würzgemünd	Steine	600
Heimann	Einigkeit	Neckarelz	"	1700
Ackermann	Josefa	Waldsee	Backsteine	900
Schäfer	Apollonia	"	"	780
Hertlein	Hoffnung	Speyer	"	600

Floßholz: angekommen 1794 cbm., abgegangen 2884 cbm.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.
Konstanz, 22. Okt. 3.63 m + 0.06.
Hüningen, 22. Okt. 2.47 m — 0.63.
Kehl, 22. Okt. 2.90 m — 0.05.
Lauterburg, 22. Okt. 4.54 m + 0.15.
Maxau, 22. Okt. 0.00 m + 0.00.
Mannheim, 22. Okt. 4.78 m + 0.38.
Mainz, 22. Okt. 1.70 m + 0.24.
Bingen, 22. Okt. 2.20 m. + 0.22.
Caub, 22. Okt. 2.85 m + 0.37.
Koblenz, 22. Okt. 2.37 m. + 0.25.
Köln, 22. Okt. 2.64 m. + 0.29.
Ruhrort 22. Okt. 1.56 m. + 0.09.
Neckar.
Mannheim, 22. Okt. 4.78 m + 0.03.
Heilbronn, 22. Okt. 4.65 m. — 0.18.

Für die Beschädigten in Gerlachsheim gingen bei uns ein: Von Sch. 5 M., R. R. 1 M., H. S. 6 M. Zusammen 12 M.

Zum Empfange weiterer Gaben ist gerne bereit
Die Expedition des General-Anzeigers.

Carl Wunder pract. Handelslehrer F 3, 13 2 Tr.

Gemeinnütziges. Die rationellste Behandlung der Schuhe und Stiefel ist es, wenn solche wöchentlich 1 bis 2mal mit „Schuhfett Marke Büffelhaut" eingefettet werden. Zu diesem Zweck reinigt man Abends das Leder mit einem feuchten Schwamm oder Lappen, trocknet es mit einem Tuch ab und reibt dann sofort mit einem Bürstchen wenig Fett gleichmäßig ein. Wer die Stiefel matt will, braucht am andern Morgen nur mit einer trockenen Bürste einmal darüber zu fahren; wer sie glänzend liebt, lasse die Wichse etwas dicker nehmen, als wenn schon eine Wichseschicht darauf liegt. Wasserdichte, stets weiche Stiefel, auch große Ersparniß an Schuhzeug sind das Resultat solch rationeller Behandlung der Fußbekleidung. 88553
Verkaufsstellen siehe Inserat.

Der praktischen Verwendung der Fleisch-Peptone standen zwei Hindernisse im Wege: der unangenehme Geschmack, welchen frühere Präparate hatten und der noch jetzt manchen derselben eigen ist, und die große Menge an Salzen, welche den Darm reizen. Aber auch über diese Klippe hat die Wissenschaft weggeholfen und uns ein Präparat bescheert, das sich durch hohen Gehalt an Nährstoffen (bes. Eiweißkörpern), Wohlgeschmack und Mangel an jeglicher unangenehm wirkenden Beimengung auszeichnet: das Kemmerich'sche Fleisch-Pepton, welches dazu dient, den Organismus bei krankem Magen und Darm zu ernähren oder durch schwere Krankheiten erschöpfte Reconvalescenten bald wieder in den Besitz ihrer früheren Kräfte zu setzen. 72901

Zuntz gebrannter Java Kaffee.
empfiehlt sich durch Reinheit, Aroma u. Ergiebigkeit als die beste u. preiswertheste Marke.
A. Zuntz sel. Ww. Kais. u. Königl. Hofl. Bonn, Berlin.
Zu haben bei Jacob Uhl N 2, 3.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die veterinärpolizeiliche Beaufsichtigung des Viehverkehrs betr.

(267) No. 107427. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir von Gr. Ministerium des Innern ermächtigt worden sind, die Zeugnisse, welche durch eine hessische oder württembergische Ortspolizeibehörde oder durch einen von einer bayerischen oder elsaßlothringischen Gemeinde bestellten Fleischbeschauer über die Seuchenfreiheit der zu transportirenden Thiere ausgestellt werden, dem in § 2 der Verordnung vom 26. Mai 1885 „die veterinärpolizeiliche Beaufsichtigung des Viehverkehrs betr." vorgeschriebenen Zeugniß unter der Voraussetzung für gleichwerthig zu erachten, daß die Vorschriften in § 7 der genannten Verordnung über Giltigkeitsdauer (fünf Tage) dem Inhalt und die Nothwendigkeit der Mitführung der Zeugnisse beobachtet sind.

Bezüglich der von bayerischen Fleischbeschauern ausgestellten Zeugnisse wird der Vorbehalt gemacht, daß dieselben nicht genügen wenn und insolange die betreffenden bayerischen Bezirke verseucht sind. 88759

Wir machen aber noch besonders darauf aufmerksam, daß in Württemberg, Hessen und Elsaß-Lothringen ähnliche Anordnungen bestehen, wie sie durch § 3 und 4 der erwähnten badischen Verordnung getroffen sind, und daß demnach aus verseuchten Gemeinden dieser Länder Wiederkäuer und Schweine nur behufs der sofortigen Schlachtung, aus der von der Seuche bedrohten Gemeinde aber nur auf Grund eines Gesundheitszeugnisses, das von einem Thierarzt ist, ausgeführt werden dürfen.

Anderweitige Anordnungen der Polizeibehörde auf Grund des Reichsseuchengesetzes werden hierdurch nicht berührt, ebenso bleiben die erlassenen Vorschriften für die Einfuhr von Thieren aus der Schweiz, Italien und Oesterreich-Ungarn aufrecht erhalten.

Mannheim, 20. Oktober 1890.
Großh. Bezirksamt.
Wild.

Bekanntmachung.

Die Vornahme der gesetzlichen Impfung in der Stadt Mannheim betr.

(259) No. 105,360. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die gesetzliche **Impfung nur noch am 15., 18., 22. und 25. dieses Monats in dem Impflokal Lit. R 2, 2 (Zimmer 22) Nachmittags 2 Uhr vorgenommen werden wird.**

Wir fordern die Eltern der **im Jahre 1889 und früher geborenen, noch nicht geimpften Kinder** auf, die Letzteren am **Samstag, den 18. ds. Mts.** zur Impfung vorzustellen, andernfalls **strafend eingeschritten wird.**

Auch werden am obigen Tage die noch nicht geimpften Kinder der im laufenden Jahre hierher zugezogenen Eltern geimpft und müssen diese ebenfalls zur Vorstellung gebracht werden.

Schließlich bemerken wir noch, daß an den beiden Endterminen die in der ersten Hälfte des laufenden Jahres dahier geborenen noch nicht geimpften Kinder, welche am früheren Erscheinen **durch Krankheit gehindert waren, zur Vorstellung** zu gelangen haben. 88210

Mannheim, 14. Oktober 1890.
Großh. Bezirksamt:
Wild.

Bekanntmachung.

(267) No. 107,285. Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß in Heddesheim, Leutershausen und Großsachsen Gr. Bezirksamts Weinheim, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.

Mannheim, 22. Oktober 1890.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Mallebrein. 88788

Bekanntmachung.

(267) Nr. 107,413. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Gemeinde Leimen, Amts Heidelberg, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist und über die Gemarkung Leimen Gemarkungssperre verfügt wurde.

Mannheim, 20. October 1890.
Großh. Bezirksamt.
Dr. Mallebrein. 88782

Straßenwartsstelle.

Die Stelle eines Kreiswegwarts im District 14 mit dem Wohnsitz in Ilvesheim und 480 Mk. Jahreslohn ist auf Anfang kommenden Monats wieder zu besetzen. Bewerber haben sich unter Vorlage eines Gesundheits- u. Leumunds-Zeugnisses sowie etwaiger Militärpapiere längstens bis 3. November bei Straßenmeister Seigel in Mannheim ZC 2, 1a zu melden. 88719

Violin-Unterricht

wird ertheilt B 6, 8, 4. St. 88169

Bekanntmachung.

Den Leichenschauerdienst dahier betreffend.

(267) No. 108,194. Nachstehend bringen wir die Neueintheilung der Leichenschauerdistrikte der Stadt Mannheim zur öffentlichen Kenntniß mit den Namen und der Wohnung der zuständigen Leichenschauer. 88785

Eintheilung der Leichenschauerdistrikte der Stadt Mannheim:

I. Distrikt.
Lit. A, B, C, D, E 8, F 8, G 8, H 8 bis H 10, ferner das Gebiet von der Rheinbrücke bis zur Neckarbrücke (westlich der Stadt), einschließlich Mühlau, Hafengebiet und Jungbusch.
Leichenschauer **Brühl, J 3, 9.**

II. Distrikt.
Lit. E 1—7, F 1—7, G 1—7, H 1—7, J und K.
Leichenschauer **Laible, E 6. 6.**

III. Distrikt.
Lit. L, M, N, O, Schloß und Z von der Neckarbrücke bis zur Rheinbrücke (östlich und südlich der Stadt), einschließlich Seckenheimer Straße, Schwetzinger Vorstadt, Bahnhof- und Lindenhofgebiet, sowie die Leichenschau bei gewaltsamen Todesfällen außerhalb bewohnter Räume der ganzen Stadtgemarkung.
Leichenschauer **Rensch, S 2, 5.**

IV. Distrikt.
Lit. P, Q, R, S, T und U.
Leichenschauer **Schröder, J 5, 5.**

V. Distrikt.
Jenseits des Neckars.
Leichenschauer **Anselm, ZB 2, 1.**

VI. Distrikt.
Für's allgemeine Krankenhaus.
Leichenschauer **Dr. Battes, K 5, 1.**

Mannheim, 13. Oktober 1890.
Großh. Bezirksamt.
Dr. Mallebrein.

Bekanntmachung.

(267) No. 108,275. In Nachstehendem bringen wir eine Bekanntmachung des Kgl. Bezirksamts Frankenthal zur allgemeinen Kenntniß. 88784

Mannheim, 22. Oktober 1890.
Großh. Bezirksamt.
Dr. Mallebrein.

Frankenthal, 14. Oktober 1890.
An die Bürgermeisterämter des Bezirks.

Rotzverdacht in Dirmstein betreffend.

Die Pferde-Stallungen der Oeconomen 1. Stocké Roland, 2. Sauer Johannes VII, 3. Janson Heinrich, 4. Ingermann Franz, 5. Bachmann Konrad III, 6. Heilmann Wilhelm, Lichti Johannes, sowie jene des Hofgutes Friedensau in der Gemeinde Dirmstein sind der polizeilichen Beobachtung auf die Dauer von 6 Monaten unterstellt worden, nachdem in denselben der Rotz-Ansteckung verdächtige Pferde des Remonte-Commandos des 3. Schlesischen Dragoner-Regiments nachweislich vom 5. und 6. September d. Js. eingestellt waren.

Den Besitzern der ansteckungsverdächtigen Pferde ist das Einstellen in fremde Stallungen untersagt; auch dürfen in die unter Beobachtung gestellten Stallungen fremde Pferde nicht eingestellt werden. 88784

Kgl. Bezirksamt:
gez. Bierthes.

I. Steigerungsankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden 88696

Dienstag, 4. November d. J., Vormittags 11 Uhr

im Rathhause zu Wallstadt den Johann Rihm Eheleuten daselbst die unten erwähnten Liegenschaften der Gemarkung Feudenheim und Wallstadt einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird.

Beschreibung der Liegenschaften.
A. Auf Gemarkung Feudenheim. — Anschlag
1. Lgbch. No. 2262. 15 ar 50 qm Acker im Mühlfeld . . . 750 M.

B. Auf Gemarkung Wallstadt
2. Lgbch. No. 558. 1 Viertel 88 Ruth. 68 Fuß Acker im Mittelfeld, 33. Gewann . . 600 M.
3. Lgbch. No. 108. 2 Viertel 51 Ruth. 57 Fuß Acker im Oberfeld. 8. Gewann . 1000 M.
4. Lgbch. No. 21. 1 Viertel 49 Ruth. 37 Fuß Acker im Unterfeld, 2. Gewann . 400 M.
5. Lgbch. No. 556. 1 Viertel 20 Ruth. 41 Fuß Acker im Oberfeld, 37. Gewann . 420 M.
6. Lgbch. No. 764. 1 Morgen 71 Ruth. 69 Fuß Acker im Unterfeld, 42. Gewann . 420 M.
7. Lgbch. No. 337. 1 Morgen 31 Ruth. 50 Fuß Acker im Unterfeld, 16. Gewann . 1000 M.
8. Lgb. No. 396. 2 Viertel 51 Ruth. 57 Fuß Acker im Unterfeld, 20. Gewann . . 680 M.

Die Bedingungen können auf meinem Amtszimmer — Amtstag Freitags — eingesehen werden.

Ladenburg, 20. September 1890.
Der Vollstreckungsbeamte:
Würth, Gr. Notar.

1500—2000 Mk. gegen monatl. Abzahlung von 100 Mk., gegen gute Zinsen u. doppelte Sicherheit sofort zu leihen ges. Offerten unt. S. S. Nr. 88744 an die Exped. d. Bl. 88744

Fahndung.

In hiesiger Stadt wurde
I. entwendet:
1. Vor ca. 4 Wochen am Rheinvorland bei der Pfälzerhalle ein Nachen (sog. Flieger), der 2 blau angestrichene Sitze hat;
2. in der Zeit vom 13. bis 18. d. Mts. im Hause F 5, 4 ein Zwanzigmarkstück;
3. in der Nacht vom 13./14. l. Mts. im Hause S 1, 9 eine grün angestrichene Leiter (8sproßig).

II. verloren und vermuthlich gefunden:
am 15./16. l. Mts. eine **werthvolle Perlherrenvorstecknadel.**

Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht. 88789

Mannheim, 22. October 1890.
Criminalpolizei.
Meng, Polizei-Commissär.

I. Steigerungsankündigung

In Folge richterlicher Verfügung werden 88695

Dienstag, 4. November d. Js., Vormittags 10 Uhr

im Rathhause zu Wallstadt den Georg Michael Spatz III. Eheleuten in Feudenheim die unten erwähnten Liegenschaften der Gemarkung Heddesheim und Wallstadt einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird.

Beschreibung der Liegenschaften.
1. Auf Gemarkung Heddesheim. — Anschlag.
Lgbch. Nr. 3542 — 6 ar 5 qm. Acker in den Wasserlöchern 300.—
2. Auf Gemarkung Wallstadt.
Lgbch. Nr. 390 — 1 Viertel 31 Rth. 3 Fuß Acker im Mittelfeld, 18. Gewann 400.—
ZR. Nr. 196 — 11 ar 51 qm. Acker im Oberfeld auf die Hirschstraße 350.—

Die Bedingungen können auf meiner Amtsstube eingesehen werden.

Ladenburg, 20. Septbr. 1890.
Großh. Notar als Vollstreckungsbeamter.
Würth.

Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird am 87913

Freitag, den 24. Oktober 1890, Nachmittags 3 Uhr

im Rathhause dahier die nachverzeichnete Liegenschaft des Wirths Friedrich Heinrich Haag Eheleuten von hier öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis mindestens geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaft.
Das Grundstück Lit. Z 10, 17f auf dem Lindenhof (jetzt Lindenhofstraße No. 62) im Maaß von 150,59 qm mit einem darauf befindlichen dreistöckigen Wohnhaus (Eckhaus) neben Jakob Gerstner Eheleuten und Josef Hack Eheleuten tax. M. 34000.
sage:
Vierunddreißigtausend Mark.

Die Versteigerungsbedingungen können jederzeit in meinem Geschäftszimmer E 5, 1, 2. Stock eingesehen werden.

Mannheim, 22. Septbr. 1890.
Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. Notar.
Mattes.

Bekanntmachung.

Auf die sowohl amtlich als auch durch die Tagespresse erfolgte Belehrung über die Wirkungen des seit 1. Juli 1890 in Kraft getretenen neuen Pfandrechtsgesetzes vom 29. März 1890 sind bis jetzt bezüglich der älteren richterlichen Pfandrechte und der ehemeiblichen gesetzlichen Pfandrechte wenig Anträge auf Eintragung der genannten Pfandrechte gemäß der Vorschriften des fraglichen Gesetzes erfolgt. Um nun die interessirten hiesigen Einwohner vor vermögensrechtlichen Nachtheilen zu bewahren, ergeht an dieselben wiederholt die Aufforderung, den Vorschriften des Gesetzes vom 29. März l. J. zu entsprechen, mit dem Anfügen, daß die durch dasselbe für die Eintragung der Pfandrechte gegebenen Fristen auf die seit 1. Juli 1890 erworbenen Liegenschaften keine Anwendung finden. Bezüglich dieser Liegenschaften sind die obenerwähnten Pfandrechte erst vom Tage der Eintragung an wirksam. Belehrungen werden in den Geschäftszimmern der Unterzeichneten während der Geschäftsstunden jederzeit gern ertheilt.

Wegen Eintrags des gesetzlichen Unterpfandsrechts der Ehefrau wird noch besonders bemerkt, daß derselbe nur von der Ehefrau oder deren Erben beantragt werden kann, daß der Antrag jedoch auch von einem Notar öffentlich beurkundet oder auch von einem Dritten, welcher mit öffentlicher Spezialvollmacht der Ehefrau versehen ist, gestellt werden kann.

Mannheim, 25. September 1890.
Bürgermeisteramt I.
Bräunig.
Der Grund- u. Pfandbuchführer
C. Leis. 88036

Weiden-Versteigerung.

Samstag, 25. Oktober 1890, Vormittags 11 Uhr

wird das diesjährige Ergebniß der Bandweidenanlage im Katzenlauf dahier im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung versteigert. 88698

Weinheim, 20. Oktober 1890.
Freiherrlich von Berckheim'sche Verwaltung:
Fahrländer.

Oeffentliche Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Concursverwalters werde ich aus der Concursmasse des Wirths Valentin Thomas hier:

am Freitag, d. 25. Oct. 1890, Nachmittags 2 Uhr in meinem Pfandlocale hier, Lit. S. 4 Nr. 17 gegen baare Zahlung öffentlich versteigern:

62 Kistchen Cigarren, 1 Kiste Streichhölzer, 23 Fläschchen Sodawasser, 1 Krug Wein, 1 Krug Branntwein, 1 Korbflasche mit Zwetschgenwasser, 1 Korbflasche mit Essigessenz, 9 Fässer Bier, 21 Flaschen Wein, 1 Faß Rothwein, 2 Fässer Weißwein, 1 Faß neuer Wein, 1 Faß Essig, 1 Korbflasche mit Salatöl, 1 Fäßchen Häringe. 88796

Mannheim, d. 21. Octob. 1890.
Bräunig,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Am Freitag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr

werde ich in meinem Pfandlokal Lit. S 4, 17 dahier:

1 Kassenschrank, 1 Stehpult, 1 Bücherschrank, 3 Kanapee, 1 Büffet, 1 Nähmaschine, 1 Regulator, 3 Spiegel, 8 Rohrstühle, 1 Auszichtisch, 1 Bierservis, 2 Paar Vorhänge, 1 Waschkommode, 4 Nachttische, 1 Kommode, 2 Chiffonier, 1 aufgerüstetes Bett, 1 Badewanne, 4 Blumentische, 5 Teppiche, 1 silberne Damenuhr, 6 Bilder, 1 Wand- und 1 Weckeruhr und 1 ovalen Tisch im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 88808

Mannheim, 23. Oktober 1890.
Böß.
Gerichtsvollzieher.

Vereine

Dramatischer Verein „Walhalla".

Einladung zu der am **Sonntag, 26. Oktober d. J. Abends 8 Uhr** im Saale des „Stefanienschlößchen" (Schwetzingerstr.) stattfindenden

Theater-Vorstellung.

Zur Aufführung gelangen:
1. **Pechmüller** od. der Schauspieler in der Klemme. Posse in 1 Akt von A. Hildebrand.
2. **Salon-Magie.** Ausgeführt von Eskamoteur J. Mertel.
3. **Beim Standesbeamten.** Komisches Genrebild in 1 Akt von Mylius,

sowie verschiedene Vorträge.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein 88780
Der Vorstand.

Musikverein.

Freitag Abend 7½ Uhr 88717
Gesammt-Probe.

Mannheimer Kellnerverein.

Bezirks-Verein des deutschen Kellner-Bundes Leipzig
Eingetr. Hilfskasse.
Freitag, den 24. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr
Mitglieder-Versammlung im Lokal.
Um zahlreiches Erscheinen bittet 88781
Der Vorstand.

Mannheimer Zitherclub.

Donnerstag Abend 9 Uhr
Probe.
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet
84298 **Der Vorstand.**

Ein großer Posten
Reste Buxkin u. Kammgarne
zu Hosen u. ganzen Anzügen geeignet, werden **bedeutend unter Fabrikpreis** in N 5, 5 parterre abgegeben. 83933

Gelddarlehne als Personalcredit für creditfähige Personen jeden Standes zu 6 % gegen ratenweise Rückzahlungen. Briefen sind 30 Pf. Briefmarken beizuschließen. Adresse: **J. Fried, Verkehrsbureau, Budapest, Kerepeserstraße 34.** 88793

Hypothekendarlehen
in jedem Betrage besorgt prompt und billig
Ernst Weiner,
84483 D 6, 15.

Staunend billige Möbel, polirt und gestrichen, Bettung, Matratzen, Schränke, Haus- u. Küchengeräthe, Teppiche, Spiegel, Regulatore, Nähmaschinen für Schneider und Schuhmacher, 2 Dezimalwaagen, bei 86788
J. Pollatschek, J 2, 7.

2000—3000 M.
auf eine hiesige Liegenschaft gesucht gegen Pfandurkunde. Gefl. Offerte unter Nr. 87168 befördert die Expedition. 87168

Roman-Bibliothek
des
General-Anzeigers.

Mit dem heutigen Tage beginnt ein sehr **interessanter** Roman

Margery Daw
von **C. Raleigh.**

Die Roman-Bibliothek des **General-Anzeigers** erscheint sechs Mal wöchentlich, acht Seiten stark, in eleganter Ausstattung und kostet für Abonnenten des General-Anzeigers

a. in der Stadt Mannheim, **mit dem General-Anzeiger 75 Pfennig** monatlich,
b. durch die Post bestellt, **mit dem General-Anzeiger,** am Postschalter abgeholt, **M. 2.45 pro Vierteljahr.**

Neu eintretende Abonnenten erhalten eine **Sammel-Mappe** unentgeltlich; diese Sammel-Mappen erhalten die Abonnenten, welche den Generalanzeiger mit Roman-Bibliothek durch die **Post** beziehen, nach Einsendung ihrer Adresse von unserer Expedition in Mannheim zugesandt, haben jedoch zur Frankirung eine Zehn-Pfennig-Marke beizulegen.

Zu jedem Roman läßt die Verlagshandlung geschmackvolle **Leinwand-Einbanddecken** in elegantester Ausführung herstellen und stellt dieselben den Abonnenten jeweils nach Abschluß eines Romans zum Selbstkostenpreis zur Verfügung.

Roman-Bibliothek
des
General-Anzeigers.

Für die beiden zuletzt erschienenen Romane

Dolorosa
von A. Wilson
und
Die Erben
von F. Arnefeldt

zusammen lassen wir eine überaus geschmackvolle

Einbanddecke in gepreßter Leinwand

mit eingeprägtem Titel auf Rücken und Deckel des **Buches** herstellen.

Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, **einschließlich Porto, 30 Pfennig.** Gegen Einsendung dieses Betrages von 30 Pfennig in Briefmarken expediren wir diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abonnenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen. Im Verlage (E 6, 2 hier) abgeholt, kostet diese Einbanddecke 20 Pfennig.

Diejenigen Abonnenten, welche obige Roman bei uns **einbinden** lassen wollen, haben für das **Einbinden** nebst Decke den Preis von **40 Pfennig** zu entrichten. Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämmtlichen Lieferungen complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen.

Auswärtige Abonnenten wollen uns den Betrag von **40 Pfennig**, nebst **25 Pfennig** für das Rückporto in Briefmarken zukommen lassen.

Der billige Preis von **40 Pfennig** kann nur dann beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exemplare vor dem

31. Oktober,

in unsere Hände gelangen: für später eintreffende Exemplare müßten wir einen höheren Preis berechnen.

Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten dringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, **vor dem 31. Oktober in unsere Expedition abgeben zu wollen.**

G. Frühauf,
O 5, 5 Heidelb. Straße O 5, 5.
Grosse Auswahl
in garnirten 88780
Damen- und Mädchen-
Hüten.
Anfertigung nach **neuesten Modellhüten.**

Schweinfurter Schleifsteine.
Mein **großes Lager** in Schleifsteine **prima Qualitäten** in allen Größen, sowie **Rutscher** für Schreiner ꝛc. bringe in empfehlende Erinnerung. 88259
Heinrich Schwarz,
Baumaterialien-Geschäft,
Friedrichsfelderstraße nächst dem Hauptpersonenbahnhof.

Evangel. protest. Gemeinde.
Donnerstag, den 23. Oktober 1890.
Concordienkirche. Abends 6 Uhr Abendgottesdienst Herr Stadtvikar Schweikert.

In der Synagoge:

Freitag, 24. Octbr., Abends 4½ Uhr, Samstag, 25. Octbr. Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 2 Uhr. **Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung.**

MARCHIVUM

Handschuhe!

Empfehlen in größter Auswahl unsere rühmlichst bekannten Fabrikate

Glaçe-Handschuhe (in allen Qualitäten)
Dänischleder-Handschuhe
Wildleder-Handschuhe
Waschleder-Handschuhe
Hundeleder-Handschuhe
Astrachan-Handschuhe
Seidene Handschuhe (auch mit Futter und Pelz)
Tricot-Handschuhe
Gefütt. Glaçe-Handschuhe
Pelz-Handschuhe

Cravatten und Hosenträger! 88806
Gediegene Waare! Billigste Preise!

Gebr. Eckert, Handschuhfabrik,
Mannheim, Paradeplatz, **P 1. 10.** **Ludwigshafen**, Ludwigsstraße 69.

Turn-Verein
Mannheim.

Samstag, den 25. October 1890
Abends 8 Uhr
im grossen Saale des „Saalbau"

Turnerische Aufführungen

zu Gunsten der Turnhalle-Baukasse.
Eintrittspreise: zum Saal 1 Mark, zur Gallerie 50 Pfg.

In Anbetracht der guten Sache und des reichhaltigen Programms hoffen wir auf einen recht zahlreichen Besuch. 88407

Der Vorstand.

Karten-Verkauf bei Herren: **Moritz Herzberger**, E 3, 17, **Carl Jäckel**, P 1, 1, **Aug. Kremer**, Kaufh. N 1, 4, **Ch. Pfeffer**, H 3, 21, **Jos. Pfeffer**, D 5, 10, **J. M. Ruedin**, T 1, 2, **Jos. Samsreither**, P 4, 12, **Heinr. Seltzer**, Schwetzingerstr. 15, **Th. Sohler**, Kunststr. **Adolf Schneider** neb. d. H.-Post, **Carl Steinbrunn**, G 2, 16, **J. Förderer**, Neckargärten und **Lud. Erbrecht**, Neuer Stadttheil.

Hotel Drei Glocken.

Empfehle eine neue Sendung bestes
Münchner Pschorr-Bräu
direkt vom Faß. 88777

Mittagstisch im Abonnement
sowie reichhaltige Abend-Speisenkarte.
Otto Wohllebe.

O 3,4. Kaiser Friedrich O 3,4.

Heute Donnerstag, den 16. October

Grosses Concert

der gesammten **Kapelle Petermann.**
Hochfeines Lagerbier. Vorzügliche Küche, reine Weine, wozu höflichst einladet **W. Bauer.**

Stadt Lück.

Heute Donnerstag Abend 8 Uhr

GROSSES CONCERT

ausgeführt von der **Kapelle Weinbrecht**
bestehend aus Mitgliedern der ehemaligen Concert-Kapelle Schirbel.
Bier vorzüglich. 88801

Der betreffende Herr Gastwirth im westl. Stadttheil, bei welchem am Dienstag Vormittag 2 **Pack vergoldete Blumenkörbe** abgegeben wurden, wird höflich gebeten, da dessen Adresse dem Eigenthümer nicht mehr bekannt ist, seinen Namen bezw. Firma in der Expedition d. Bl. anzugeben, damit dieselben abgeholt werden können. 88792

Orth & Stumpf,
Weincommissionsgeschäft,
Burrweiler, Rheinpfalz,
Oberes Haardtgebirge. 88784

Schellfische

heute Abend bei 88805
Joseph Pfeiffer,
Telephon Nr. 317.

Cabljaue,
Schellfische,
Stockfische
treffen heute ein 88788
Louis Lochert, R 1, 1
am Speisemarkt.

Gebrauchte
Amerikaner-
und
Reguliröfen
in gutem Zustand werden gekauft
Offert. unt. P. L. J. Nr. 88440 an die Exped. ds. Bl.

Butterschmalz

liefert in Kübel von 40 Pfd. an à M. 1.— gegen Nachn., Posten billiger; Vertreter gesucht.
Georg Jäckle,
Leutkirch, Algäu. 88490

Holländer
Schellfische
Maronen
Gänsebrust
Delicateß-Schinken
heute eingetroffen. 88818
Ernst Dangmann,
N 3, 12.

Frische
Holländische Schellfische
Seezungen
ger. Lachsforellen
Kieler Bücklinge u. Sprotten
Aal in Gelee
Lachs in Gelee
Appetit-Sild
Anchovis
Elb- und Astrachan-Caviar
rc. rc. 88816
J. H. Kern, C 2, 11.

Große
Ostsee-Muscheln
per 100 St. 1.50. Rezept gratis. empfiehlt frisch 88810
Moritz Mollier Nachfolger
Fisch-Handlung.
D 2, 1. Teleph. 488.

9½ Pfd. **Ia. Hammelbraten**, vorzüglichste Qualität 5¼ bis 5½ M. franco Nachnahme; Ia. Nagelholz (Rauchfleisch ohne Knochen) zum Rohessen à Pfd 1 M. 20 Pfg. 87236
Julius Philipson, Emden.

Schellfische

Cabljaue, Turbot,
Winter-Rheinsalm,
Austern, Hummer.
Große 88812
Waldhasen,
Rehe, Fasanen.

Jac. Schick
Gr. Hoflieferant
C 2, 24, u. d. Theater.

88814

Schellfische
Cabljau
Soles, Zander
Lebende Rheinhechte
Schleien, Aale
Kieler Bücklinge
Bismarck-Häringe
Pomm. Gänsebrüste
Göttinger-, Salami-,
Frankfurter Brat- und Leberwurst
Lachsschinken
Zungen rc.
auch im Ausschnitt.
J. Knab, E 1, 5. Breitestraße.

Norderneyer
Schellfische
in bekannter hochfeiner Waare
Cabljau
Backschollen
frisch eingetroffen bei 88811
Moritz Mollier Nachf.
Fischhandlung
O 2, 1. **Teleph. Nr. 488**

Frische 88797
Schellfische
heute Vormittag eintreffend.
Herm. Hauer, N 2, 6.

Garantirt reiner
Schleuder-Honig
ist zu haben 88760
L 14, 6, 3 Treppen.

Verloren

Einer armen Frau kam vor dem Hause D 5, 7 ein **zweirädriger Handwagen** (J. St. gezeichnet) abhanden. Vor Ankauf wird gewarnt. 88755
ZD 2, 8, neuer Stadttheil.

Eine silberne Remontoiruhr mit Kette von **D 1 bis H 1** verloren. Abzugeben gegen M. 10 Belohnung 88763
T 2, 15, Wirthschaft.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Ankauf
Haus

gut rentirendes, mit hübscher Anz. zu kaufen ges. Werthe Off. u. No. 88286 a. d. Exped. erb. 88286

Schöne frische
Gänselebern
werden fortwährend gekauft und zum höchsten Preise bezahlt durch 88618
C 2. 19 Schneider C 2. 19

Gänselebern
werden gekauft. 88749
F. Mayer. N 2, 5.

Gebrauchte
Herren-Masken
(Roccoco)
kauft das **Theater-Geschäfts-Bureau** von
H. Schreckenberger,
Q 7, 3a. 88790

Ein **Glasabschluß**, ca. 5,00 M. lang, 3,50 M. hoch, zu kaufen gesucht. Näheres in der Exp. 88596

Ankauf.

Lumpen, Knochen, Metalle u. dergleichen Gegenstände werden zu den höchsten Preisen gekauft.
88481 **F. Aeckerlin, E 6, 4.**

Ankauf von getragenen **Kleidern, Schuhen** und **Stiefeln.** 80266
L. Herzmann, E 2, 12

Ein gut erhaltener alter **Papagei-Käfig** zu kaufen gesucht.
88776 **E 8, 13**, 2. Stock.

Verkauf

Gelegenheitskauf.

1 sehr gutes Pianino (von Trau in Heidelberg) 1 eleg. Sopha, 1 beinahe neuer Lehnstuhl 1 Brüsseler Teppich billig zu verkaufen
Näh im Verl. 87126

Ein rentables **Haus**, das geeignet ist für Weinwirthschaft, Bäckerei, ist mit kl. Anzahlung verkäuflich u. kann sofort übernommen werden. Concurrenz in der Nachbarschaft keine. Offerte unt. **A. Z. 86758** an die Exped zu richten. 86758

Ein 4stöck. **Eckhaus**, in bester Lage, mit alt renommirtem Spezereigeschäft, ist krankheitshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei 88053
J. Levy, F 2, 10, 3. St.

Cigarren-Geschäft

in sehr guter Lage in Ludwigshafen-Hemshof an der Hauptstraße wegzugshalber sofort verkäuflich. In dem Laden kann jedes andere Geschäft auch betrieben werden. Wo sagt die Expedition ds. Bl. 88728

Eine sehr gut gehende **Bäckerei** in günstiger Lage ist zu vermiethen oder zu verkaufen Näh. bei der Expedition. 87495

Ein Pianino

von Berdux, sehr gut erhalten, ist wegzugshalber äußerst preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 84620

Gut erhalt. **Tafelklavier** zu verk. **H 6, 1, 2 Tr.** 88623

Tafelklavier wie neu billig zu verk. **M 2, 7, 2. St.** 87127

Hochfeine alte Violine
billig zu verkaufen.
Off. unt. **M. Nr. 88794** bef. die Exped. d. Bl. 88794

Ein neuer **Winter-Frauenmantel** zu verk **H 5, 1.** 88764

Ein wenig gebr. **Rastatter**
Herd
150 cm. lang und 90 cm. tief mit Messingstange und Kupferschiff ist für 100 Mk. zu verkaufen.
Näheres bei Herrn 88419
Hans Müller, Hefefabrikant in Großsachsen.

Ein gebrauchter **Restaurationsherd** billig abzugeben.
87122 **K 4, 7½.**

Für Bauunternehmer.
6 à, 22b Coaksöfen zu verleihen oder zu verkaufen. 88750

Eine kleine gebrauchte **Kelter** zu verkaufen. 88772
Näheres **T 6, 16.**

Ein neuer **Kassenschrank** und ein neuer **Herd** zu verkaufen. 88595
Schlosserei **M. Kronewitter, P 4, 9.**

Ein **Bett** mit **Bettlade** zu verkaufen. 88581
T 6, 6b, Hinterh. 2. St.

Billig zu verkaufen.
Ein Waschkessel, 1 Schild, 400 Bierflaschen mit Verschluß.
88589 **G 6, 2**, 3. Stock.

5000 Weinflaschen zu verk.
85160 **L. Herzmann, E 2, 12.**

Zwei Lüstre zu verkaufen.
87700 **O 7, 16.**

Pfuhlfässer in verschiedenen Größen 86932
M. Laudes, S 2, 4.

100 Abfuhrkübel, auch für Maurer, billig abzugeben.
86981 **S 2, 4.**

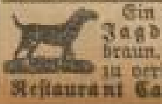
Eine Parthie **abgelöschten Kalk** zu verkaufen. 88584
S 2, 8, 2 Stock

Eine schöne **Seegrasmatratze, Vorhang-Galerien** und **1 Kommödchen** billig zu verk. Näheres
88484 **O 4, 2, 2. Stock, links.**

Gute blaue **Kartoffel** zu verk.
88161 **L 14, 4, 2. Stock.**

Prima **gelbe Kartoffel** zu verkaufen. 87855
H 4, 6, 2. Stock.

500 Zentner Dickruben, 150 Ztr. prima Welkersdörfer-Kartoffel zu verkaufen bei **L. May**, z. alten Relaishaus. **Rheinau.** 88429



Ein schöner, junger **Jagdhund**, dunkelbraun, 8 Monat alt, zu verkaufen. 86894
Restaurant Casino, R 1, 1.

Deutsche Dogge

(getigerte Hündin) präm. auf der Hunde-Ausst. Köln, eintragungsberechtigt, ist wegen Mangel an Raum für den festen Preis von 150 M. in gute Hand abzugeben. Die Hündin eignet sich vorzüglich zur Zucht. 88795
Zu besichtigen **N 2, 7.**

Weinfässer von 20 Lit. aufwärts bis 600 Lit., ovale ¼, ½ und ⅓ Stückfaß, auch gebr. Weinfässer zu verkaufen.
Küferei P. Schumm,
87961 **U 4, 8.**

Junge **Spitzer** zu verkaufen **E 7, 3.** 87541

Stellen finden

Aquisiteure

für die **Generalagentur** eines ausgedehnten Assekuranzgeschäftes aller Branchen unter günstigen Bedingungen und mit Aussicht auf Anstellung als Inspektor sofort gesucht.
Offerten mit Zeugnissen über seitherige Thätigkeit sub **M. M. 667** an die Expedition d. Blattes erbeten. 88787

Offene Commisstelle

in einem Colonialwaaren-Detailgeschäft durch einen angehenden, soliden jungen Mann alsbald zu besetzen. Offerte unter Nr. 88611 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Für Kaufleute.

Für ein in flottem Betrieb stehendes Geschäft wird ein **Kaufmann als Theilhaber gesucht.** Derselbe könnte auch als stiller Theilhaber sich betheiligen, wenn er Gelegenheit hat, den kaufmännischen Theil des Geschäftes zu leiten. Gefl. Offerten **sub A. 62023b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim** erbeten. 88632

Socius-Gesuch.

Ein Kaufmann mit etwas Kapital z. ein. allgem. nöthigen Artikel, Patent, Eisenbranche ges.
Off. unt. Nr. 88800 an die Exped. d. Bl. erbeten. 88800

Ein Kaffeesurrogat- und Kaffeeessenzfabrik sucht für Mannheim und Umgegend einen bei der Kundschaft eingeführten Agenten. Offerten unter Nr. 88580 an die Exped d. Bl. erbeten.

Ein junger **Kaufmann** für Kontor und Reise (zur Aushilfe f. Nov. u. Dez.) gesucht. Off. m. Geh.-Ansprüchen unt. N. M. Nr. 88441 an die Exped. d. Bl.

Eine bedeutende Fisch-Marinir-anstalt, Räucherei und Häringsgroßhandlung sucht bei der Kundschaft eingeführten Agent. Off. mit Referenzen sub E. 99, postlagernd Harburg a. Elbe, erbeten. 88488

Ein kleiner **Verein**, sucht zur Gründung eines Gesangs-Clubs einen **Dirigenten.** Uebungsstunden Dienstag oder Freitag Nachmittag. Off. mit Honoraransprüchen erbeten unter **M. K. Nr. 88591** an d. Exp. dss. Bl.

Wirthschafts-Zäpfler

für eine neue Wirthschaft nach **Ludwigshafen-Hemshof** gesucht. Caution 300 M. Wer? sagt die Exped. d. Bl. 88746

Ein tüchtiger Wirth gesucht. 88596
Restauration, O 7, 16.

Ein tüchtiger Installateur

zum sofortigen Eintritt gesucht.
Massot & Werner,
88758 **B 1, 7a.**

Ich suche zum baldigen Eintritt einen durchaus zuverlässigen, gut empfohlenen
Heizer,
der zugleich tüchtiger **Maschinenschlosser** sein muß. 88641
A. Wingenroth,
ZQ 1, 9½.

Ein fleißiger, kräftiger u. zuverlässiger **Magazin-Arbeiter** wird zu baldigem Eintritt ges.
Eugen Osiander,
Colonialwaaren **en gros,**
E 8, 14. 88656

Junger Bursche zu sofortigem Eintritt gesucht. **Näheres** in der Expedition ds. Bl. 88648

Wir suchen für unser **Garn-, Kurz- und Wollwaaren-Geschäft** eine tüchtige
Verkäuferin.
Solche, welche schon längere Zeit in der Branche arbeiteten, werden berücksichtigt. 88768
Gebrüder Scharff.

Ein solid. **Mädchen**, welches bürgerlich kochen kann, sich den häuslichen Arbeit unterzieht, kann sogleich eintreten. 88798
D 2, 7.

Sofort gesucht,

ein ehrbares, gut empfohlenes Fräulein mit Kenntnissen der **Kurzwaarenbranche**, solche, die im Hauswesen nicht unerfahren, erhalten den Vorzug. Offerten unter Nr. 1055 an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 88773

Ladnerin,

eine flotte Verkäuferin, wird per sofort gesucht 88627
Kühne & Aulbach,
Q 1, 16

Zum sofortigen Eintritt eine tüchtige **Verkäuferin** gesucht, (Filiale hier) welche Caution stellen kann. Damen, welche in Colonial-Delicatessengeschäft waren, bevorzugt. Offert. unter Nr. **88663** an die Exped. abzug ben.

Eine tüchtige **Taillenarbeiterin** gesucht bei 88644
Frau Schill. Damenschneiderin, **D 1, 13.**

Gesucht sofort oder auf 1. November ein nicht mehr zu junges Mädchen, vollständig vertraut mit jeder vorkommenden Arbeit in der Haushaltung. 88152
R 7, 3, 2 Treppen.

Mädchen zum **Weißnähen** ges.
88624 **C 7, 11**, 4. Stock.

Ein brav. **Mädchen** kann das Kleidermachen erlernen.
88607 **G 6, 1**, 2. St.

Mädchen zum **Weißnähen** werden angenommen.
88586 **H 10, 4**, 4. Stock.

Für sofort ein junges **Mädchen** für kleine Familie gesucht.
88646 **D 5, 7, 3. Stock.**

Dienstmädchen,

ein sehr tüchtiges, das allen häuslichen Arbeiten selbstständig vorstehen kann, gegen hohen Lohn sofort gesucht. 87562
Näheres **L 6, 11.**

Per sofort eine zuverlässige **Kinderfrau** zu einem Kinde gesucht. Näh. **M 1, 1,** 1 Tr 87438

Ein solides **Mädchen** für häusliche Arbeit sofort gesucht.
88771 **D 5, 9.**

Stellen suchen

Junger Mann,

der seine Lehrzeit in einem Colonialwaaren-Geschäft beendet, sucht Stelle als **Volontair** auf einem kaufmännischen Büreau. Gefl. Offerten unter **W. H 88761** an die Expedition erbeten. 88761

Angehender **Commis** m. schöner Handschrift sucht Stelle.
Gefl. Offert. unter **Nr. 87975** an die Exped. ds. Bl. 87975

Ein junger Mann wünscht sich während seiner freien Zeit durch **Abschreiben rc.** zu beschäftigen. Gefl. Offerten unt. **Nr 88331** an die Exped. erbeten.

Ein **Barbiergehilfe** sucht Stelle. Näh. im Verlag. 88747

Ein Fräulein mit schöner Handschrift sucht seine freien Stunden durch **Abschriften** jeder Art, Ausschreiben von Rechnungen, Circularen, Adressen rc. rc. auszufüllen. 85897
Näheres Expedition.

Eine Frau **empfiehlt** sich im Putzen von Parquet, Anstreichen von Böden oder dergleichen Beschäftigung. 87573
C 4, 3, Hinterh. 3. Stock.

Eine j. alleinst. bessere **Frau** empfiehlt sich Herrschaften in's Haus zum Ausbessern der Wäsche, Umändern von Kleidern u. s. w. Näheres im Verlag. 88767

Lehrlinggesuche

In einem hiesigen Colonialwaarengeschäft en gros ist für einen braven, jungen **Mann** mit guten Schulzeugnissen zum baldigen Eintritt eine Lehrstelle offen. Offert. beliebe man unter **A. B. Nr. 88681** in der Exped. abzugeben. 88681

In einer Colonial-, Material- und Farbwaaren-Handlung wird ein **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen gesucht. 87839
Näheres im Verlag.

Lehrlinggesuche

Ein ... sofort zu ... des größeren **Colonial- und Spezereiwaaren-Geschäft** wird sofort oder per Januar zu miethen gesucht. Offerten unter **K. J. No. 88754** an die Expedition d. Bl. erbeten. 88754

Unmöbl. **Zimmer** sofort gesucht. Gefl. Offert. u. Nr. 87988 an die Exped tion d. Bl. 87988

Ein solider junger Kaufmann aus besserer Familie, wünscht vom 1. November ab in einem Privathause oder Gasthof bürgerlichen **Mittags- und Abendtisch** zu erhalten, eventl. später mit voller Pension. Offerten mit Angabe des Preises erbitte unter **E. Z. 88799** in der Exped. d. Bl. niederzulegen 88799

Magazine

B 6, 17
ein geräumiges Magazin nebst Comptoir sofort oder später zu vermiethen. Näh. im 3. Stock daselbst oder beim Hausverwalter Kaufmann Joh. Hoppé, N 3, 9. 8016

G 7, 2c Werkst. u. Wohng. zu verm. 88648

J 3, 22 Werkstatt m. Wohn. best. aus 2 Z., Küche u. Kell. zu v. Näh. 2 St. 87661

Q 2, 16 großer Keller zu verm. 88465

U 6, 27 große schöne Werkstatt zu verm. Näheres 2. Stock. 86860

U 6, 27 großer abgeschl. Lagerplatz zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 88766

Groß. trock. Kellerlagerraum pr. Ende Oktober zu verm. 88677 Näher. Parterre F 7, 24 Ringstr.

Großer Keller zu vermiethen. 87995 Näheres im Verlag.

Ein fünffacher Neckargarten, auch als Gewerbeplatz zu verk. oder zu verm. Näh. Q 1, 10. 88649

Läden

In meinem neuerbauten Hause

C 3, 9 gegenüb. d. deutschen Hofe sind 3 geräumige Läden nebst Magazinräume zu vermiethen. 81029 Näh. b. H. Hafner, C 3, 13/14.

C 4, 17 ein Comtoir, oder für ein Lager geeig., bestehend aus 4 bis 5 Räumen, zu vermiethen. 87963

D 3, 5 Laden mit Parterre-Wohnung per Anfang Dezember zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 88003

F 5, 9 Laden mit oder ohne Wohnung billigst sof. zu vermiethen. Geeignet fast zu allen Zwecken. 87077 Näheres F 5, 10. Eckladen.

H 7, 30 Laden in guter Lage z. v. 83289

P 4, 9
Laden mit Wohnung zu verm. Näheres 2. Stock. 87869

Bäckerei
in guter Lage zu verm. 86828 Näheres in der Exped. d. Bl.

Gutgehende Zapfwirthschaft zu vermiethen. 88283 Näh. J 2, 17, 3. Stock.

Ein Fisch- u. Delicatessen-Geschäft mit täglicher Einnahme von 100 Mk. sof. zu verm. Näh. Agent Spörry, Q 3, 2/3.

Zwei Läden in der Kunststraße, ganz oder getheilt zu vermiethen. 85096 Näheres O 4, 17.

Neues Weinlokal
im lebhaftesten Stadttheil mit größ. Wohnung alsbald zu vermiethen. Näh. Agent Spörry, Q 3, 2/3. 88518

Gangbare Bäckerei in guter Lage zu verm. Zu erfragen 88240 K 3, 10a, 2. Stock.

Zu vermiethen

A 2, 2 part., 2 Z. u. Küche Keller u. Wasserl. 2 Eing., per 1. Nov. zu verm Näh im Atelier. 85871

A 3, 6 Schillerpl., Parterrewohnung, zu vermiethen. 81844

A 3, 7½ 2 Zim., Küche, Keller und Speicher in Hof gehend zu verm. 88289

B 2, 7 2 Zimmer in den Hof gehend zu vermiethen. 88173

B 4, 1 Schillerplatz, 2. Stock zu vermiethen. 86186 Näheres parterre.

B 4, 5 1 Parterre- u. Mansardenwoh. sof. z. v. 87824

B 4, 16 eine kleine Wohnung, 3 Zim., Küche und Zubehör zu verm. Näh. B 4, 1, part. 86885

B 6, 2 3. St., 6 schöne Zimmer, Veranda und allem Zubehör sofort zu verm. 88295

B 6, 6 6 Zim. m. fr. Ausf. u. all. Zub. z. v. 87721

B 6, 23 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, 2 Abth. Keller und allem sonstigen Zubehör zu vermiethen. 87649 Jos Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

B 6, 25 eleg. Belle-Etage von 11 Zimmern, sofort zu vermiethen. Näheres daselbst. 88303

C 1, 12 2. St., 2 Zim. in den Hof gehend zu vermiethen. 88774

C 4, 8 Elegante Wohnung zu verm. Näh. 2. St. 88240

C 8, 7 nächst dem Rheinhafen u. Centralgüterbahnh., 4. Stock, schöne neue Wohnung nebst Zubehör, versehen m. Glasabschluß und Wasserleitung, ganz oder getheilt, an ruhige Familie zu vermiethen. 87987

D 2, 7 Planken, 2 Mansard.-Zimmer nebst Küche Keller u. Wasserl. zu verm. 87844

D 6, 16 2. St., 2 Zim., Küche, Wasserleit. u. Zugeh. zu vermiethen. 87177

D 7, 19 4. St., eine schöne Wohnung von 3 Zimmer u. Zubehör sof. od. spät. bill. z. v. Näh. daselbst. 87957

E 1, 5 Br.-Str., 3. Stock. 6 Zim. mit Zubeh. per 1. Novbr. zu verm. 87652

E 3, 14 an den Planken, 2. od 3. Stock zu v. 87492

F 4, 12½ 2 Zim., Küche u. Speisekammer sofort zu vermiethen. 87685

F 5, 3 ein leeres Zimmer zu verm. 88105

F 5, 4 3. Stock, neu hergerichtet, 4 Zim., Küche und Zubeh., mit Wasser- u. Gasleitung sofort zu verm. 86712

F 5, 5 kl. Wohnung, 2—3 Zim. zu v. 88145

F 6, 13 kleine Wohnung zu verm. 88756

F 7, 24 Ringstr., 2. Stock, Sths. 1 groß. Zim., Küche 2c. an ruh. Leute z. vm. Näh. Part. 88087

G 2, 8 3. Stock, 1 kleine Wohnung, 2 Zim. u. Küche zu verm. 87895

G 5, 18 gr. u. kl. Wohn sof. od. spät. z. v. 88197

G 5, 24 sch. kl. Wohnung mit Zubeh. 2. St. — Mansardenwohn. mit Küche, 1 leeres Zim. Mk. 6. — alles mit Wasslt. sof. od. spät. zu verm. 88081

G 6, 1 2. St., 2 Zim. u. Küche zu v. 87415

G 7, 2a Part.-Wohg für jedes Geschäft geeign., sof. zu verm. Näh. 2. St. 88462

G 7, 6 2. St., 1 hbl. Wohng., 6 Zim. mit allem Zubehör zu v. Näh. im Laden. 78912

G 7, 10 4. St., 1 frd. Wohnung, 2 Z. u. Küche sof. zu verm. Näh. part. 88464

G 7, 15½ 3. St., 6 Zim. 2c. geräum. Wegzugsh. preisw. Näh. 2. St. 81547

G 7, 17 part., 4 Zim., Küche, Magdzim. u. Zubeh. sof. zu v. Zu erfragen i. 4. St. 87711

G 8, 16 Hinterhs., schöne Wohnung mit Wasserl. zu verm. 86128

G 8, 17 2 kleine Wohnungen mit Glasabschluß zu vermiethen. 88501

G 8, 21 1 Zim., 2 Zim. u. 3 Zim., nebst Küchen sof. zu v. 88588

G 8, 22b 1 gr. Zim. an 1 ruh. Person z. v. 88751

G 8, 24a III., 1 sehr schöne, äußerst billige Wohng., bestehend 3 große Zim., große Küche, abgeschl. Vorplatz, Magdkammer, Keller 2c. z. v. 88314

G 8, 25 sch. kleine Wohn. sof. zu v. Näh. 2. Stock. 87826

G 8, 30 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu v. Näh. Hinterhaus. 87349

G 9, 26½ per sofort od. 2 für später zu vermiethen: 88775
1 schönes Logis, 1 Treppe hoch,
1 hübsches Wirthslokal.
Näheres bei Kaufmann
Friedrich Bühler, D 2, 11.

H 4, 6 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 87854

H 5, 11 ein 4. St. ganz oder getheilt zu verm. Näh. D 4, 19. 88468

H 7, 12, I. Stock
ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarden, Keller und allem sonstigen Zubehör zu vermiethen. 86522
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7 No. 5.

H 7, 17a kleine Wohnung sofort zu verm. Näheres Parterre. 87994

H 7, 19 4. Stock, 1 Z., Küche u. Zub. m. Wsslt. zu verm. Näh. 2. Stock. 88461

H 7, 25 3. Stock, 4—5 Zim. u. Küche z. v. 85064

H 7, 30 2 und 3 Zimmer mit Küche zu vermiethen. 87922

H 7, 30 2 u. 3 Zimmer zu verm. 87277

H 8, 38 2 Part.-Zim. u. Küche m. Wasserl. sof. z. v. 87353

J 1, 12 2 Z. u. Küche m. Wsst. sof. od. später beziehb. z. v. 88513

J 2, 4 1 oder 2 Parterre-Zimmer, welche sich auch als Comptoir eignen, möbl. oder unmöbl. zu verm. 87976

J 2, 7 Vdh., 2 Zim. und sep. Küche u. 2 einz. Zim. sof. bill. zu verm. 88762

J 3, 17 Parterrewohg. zu verm. 87989

J 3, 21 eine kleine Wohnung im 2. Stock zu v. 88344

J 3, 23 1 kl. Wohng. an ruhige Leute zu v. 88172

J 4, 12b 2 kl. Zim. sogl. zu verm. 88645

J 5, 1 2 Zim., Küche u. Zub. z. v. Preis 18 M. 87838

J 7, 22 Zimmer u. Küche sofort zu verm. Näheres parterre. 88489

K 1, 8a 2 Tr. h., Neckarstraße, 5 Zimmer, Garderobe, Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. Laden. 87079

K 1, 9a 3. Stock, 6 Zimmer mit 2 Balkon und Zubehör sof. zu verm. 87822

K 2, 13c Gaupenzim. und Küche z. v. 88045

K 3, 5, Seitenbau,
3 Zim., 1 Küche, sofort zu vermiethen. 88495 Zu erfragen G 2, 13, part.

K 3, II d Ringstraße, 3. Stock mit Balkon, 4 Zim., Küche u. allem Zubeh. zu verm. Näh. H 7, 25, part. 85063

K 4, 8½ 1 Zim., Küche und Keller zu v. 87985

L 2, 9 part., 3 unmöbl. Zim. zu verm. 87276

L 4, 2 eine Wohnung, in den Hof gehend, zu vermiethen. 88772

L 4, 9 2. St., 6 Zim. ganz oder geth. in 4 u. 3 Zim. m. Küche u. Zbh. z. v. 88431

L 10, 7b Wegen Wegzug 2. Stock oder 3. Stock sof. zu verm. Näh. part. 85845

L 12, 3b 3 Zim. u. Küche an Herrn oder kinderl. Familie zu v. Näh. part. Nur Vorm. zu erfragen. 86587

Wegen Versetzung
L 12, 12 4. St., 7 große Zim., Badezim., Küche mit Speisekammer und sonst. Zubehör, per Anfang September zu verm. 82967

L 14, 3 abgeschl. Wohn., 4. St., 3 Zimmer, Küche u. Zugehör z. v. 87680 Näheres L 13, 14, 2. Stock.

M 4, 1 2—3 unmöblirte Zimmer sofort zu verm. 87819

N 1, 8 1 vollst. neu hergericht. Wohnung, 4 geräumige Zimmer, Küche, Magbkammer, Wasserl. u. Zbh. sofort zu verm. 84257

N 3, 16 2 Zim. an ruh. Leute zu v. 87159

P 6, 7 1 Zim. und Küche, Wasserleitung mit Keller zu vermiethen. 87543

P 3, 13 4. Stock, 4 Zim. u. Küche sofort zu vermiethen. Näheres bei F. J. Parmeyer, N 7, 21. 87864

P 6, 6 1 gr., leeres Zim. zu verm. 88587

Q 1, 5 die seither von der Mannheimer Volksbank bewohnten Geschäftsräumlichkeiten, auch zu Wohnung geeignet, sind per April anderweitig zu vermiethen. 82833

Q 2, 11 2. Stock, 2 Zim u. Küche a. Leute ohne Kinder zu verm. 78510

Q 6, 5 3. St., Gaupenwohnung z. v. 88164

Q 7, 3b Eckhaus. 2 Zim. u. Küche im 2. St. alsbald bez. z. v. Preis 32 M. 87681

Q 7, 18|19 Wohng. v. 2. u. 3. Zim. u. Küche nebst Wasserl. zu vermiethen. 87807

R 4, 9 2. Stock, 2 kl. Wohnungen zu vermiethen. 84800

S 2, 1 2 Gaupenzim., Küche Keller, Speicher, u. Wsstl. an ruh. Leute zu v. 86970

S 2, 21 2. St. Hinterh. 2 Zim. m. Küche z. verm. 86822

T 1, 1 3. Stock, abgeschl. Wohn., 4 Zim. u. Küche, Wasserl. an ruhige Leute vortheilhaft zu verm. 88294

T 2, 1. Eine kleine Wohnung bestehend aus 2 Zimmer u. Küche per 1. Novbr. zu vermiethen. 88539

S 2, 23 kl. Wohng. sgl. bj. zu verm. 88765

T 3, 2 2. Stock, 2 Zim. u. Küche. Näheres 88133 L 4, 6.

T 3, 5b 2 Zim. u. Küche auf die Straße gehend, zu vermiethen. 87662

T 3, 9½b 3 Zimmer mit Küche im 3. Stock zu vermiethen. 86708 Näheres B 6, 15.

T 3, 15a 2. Stock, 3 Zim. u. Küche zu v. 88597

T 4, 20|21 1 Wohnung 3 Stock an 1 kl. ruh. Familie billig zu v. 87331

T 6, 6a 2 Zim. mit Küche billigst zu verm. Näheres 3. Stock. 87958

U 1, 1b 2 kleine Wohnungen sofort zu v. 88170 Näheres Conditor Laden.

U 1, 12 abgeschl. 2. Stock, neu hergerichtet, 4 Zimmer, Küche, Magdkammer nebst Zubehör und Wasserleitung zu vermiethen. 87478

U 2, 2 eleg. abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Kam., Küche u. Zubehör zu vermiethen. 87708 Näheres 2 Treppen hoch.

U 3, 4 u. 4½ Neubau 2 gegenüb. der Friedrichsschule schöne Wohnungen, 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 82409 Näheres G 2, 26.

U 3, 10 Friedrichsschulplatz, 2 schöne Gaupenzimmer mit Keller sofort zu vermiethen. 85735

U 6, 27 2 Zimmer u. Küche z. v. Näh. 2. Stock.

U 6, 27 gr. sch. Wohnung, 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. Stock. 88881

U 6, 29 3 Zim. u. Küche, schöne abgeschloss. Wohnung sofort beziehbar zu v. Näheres parterre. 85214

Ringstraße Z 6, 2.
Wegen Wegzug von hier, schöner 3. Stock, bestehend aus 5 Zim., Badezim., Mädchenzim. u. l. w. zu vermiethen. 86815 Näheres Z 6, 2, Hinterhaus.

Z 9, 42 2 Zim. und Küche zu verm. 88512

ZF 2, 1 Wohnung mit Wasserleitung zu verm. 80204

ZG 1, 4 Wohnungen, je 2 Zimmer sofort zu vermiethen. 88516 Näh. 2. Stock oder P 7, 22.

Ringstraße,
2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf Wunsch auch mit Comptoir, per sofort zu vermiethen. Näh. im Verlag. 81476

Schwetz.-Str. 18b, 3. Stock, 4 Z., Küche, Magdz. m. Wsstl. sofort od. später zu verm. 88232

Friedrichsfelderstraße 6a, Nähe des Bahnhofes, 3. St., sch. unmöbl. Zim. an einen bess. Herrn zu vermiethen. 88616

Gaupenwohnungen von 1 und 2 Zimmern nebst Küche an ruhige Leute zu verm. 87496 Näheres K 4, 7½b.

Freundl., kleine oder größere Wohnung, an solide, ruhige Leute, bei 87312
M. Schulz, Z 7, 2c, am Feuerwehrgebäude.

6—7 Zimmer, Badezimmer 2c. zu vermiethen. 79643 Näh. G 8, 27, 2. St.

4 bis 12 Mark.
1, 2 u. 3 Zimmer m. Wsstl. und Keller zu verm. 84518
Traitteurstr. 8—10, Schwetz.-Str. rechts.

Zwei große Parterre-Zimmer, für ein Magazin, Bureau oder einen Laden für Friseure geeig., zu vermiethen. Näheres im Verlag. 88467

In meinen neu erbauten Häusern an der Ringstraße sind mehrere Wohnungen von 4 und 3 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres bei G. Söhnlein, K 4, 7½b. 82925

Schwetzinger Vorstadt, abgeschlossene Wohnungen, 2—3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres Amerikanerstr. 15. 84520

Schwetzingerstraße 71a, eine Wohnung zu verm. 88319

Schwetzinger Straße 50
2 Zimmer und Küche z. v. 88752

Heidelberg.
Anlage 33, größere Beletage, 8 Zim. nebst 3 Mans. u. Zubeh., alsbald beziehbar, zu vermiethen. Schönste Lage. Näh. im Hause part. od. in Mannheim F 8, 22, eine Treppe. 85301

Möbl. Zimmer

B 5, 8 2. St., 1 schön möbl. Schlaf- und Wohnzim. per sofort zu verm. 87834

C 4, 20|21 neben der Inf. Kaserne (Schillerhalle) 3. Stock links, ein Zimmer mit 2 Betten sofort zu verm. 85874

C 8, 13 3. St., ein möbl. Zim. mit od. ohne Pension u. 1 leeres Zim. z. v. 88748

D 2, 7 Plank., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 87843

D 6, 14 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 88435

D 7, 21 4. St., sehr schön möbl. Zim. zu v. 88552

E 1, 12 2 kl., fdl. Gaupen-Zim. mit 1 od. 2 Betten. Näh. 2. Stock. 87580

E 3, 1½ 1 gut möblirtes 2 Zimmer z. verm. Näh. Café Dunkel. 88471

E 3, 7 3. St., fein möbl. Zimmer bei guter christlich. Familie z. v. 88454

F 1, 3 B etestr. 2. Stiegen, gr. schön möbl. Zimmer bill. zu vermiethen. 88493

F 4, 3 3 Treppen, 1 möbl. Zim. mit oder ohne Pens. an 2 Hrn. z. v. 88625

F 4, 6 2. St., 1 schön möbl. Z. sof. zu verm. 87255

F 4, 19 1 einf. möbl. Zim. u. 2 ineinanderg. möbl. Zimmer sofort zu verm. 88379

F 8, 14b 3. St. lks. 1 g. möbl. Zim. sof. oder später z. v. 88778

G 3, II a 2. Stock, 1 gut möbl. Z. n. d. Str. g., mit od. ohne Pension sof. an 1 od. 2 Herrn zu verm. 78171

G 7, I a 3. St., anst. Zimmerkollege gesucht. 88043

G 7, 13 III., 1 sch. möbl. Zim. an 1 solid. Herrn zu vermiethen. 88144

H 4, 3 1 einfach möbl. Zim. zu verm. 88642

H 5, 12 hübsch möbl. Zim. sof. zu verm. 87145

H 6, 13 sch., helles Z. mit 2 Betten z. v. 88301

H 7, 15 sch. möbl. Part.-Zim. mit sep. Eingang, sof. billig zu verm. 88606

H 9, 25 3. St., 1 g. möbl. Zim. z. v. 87248

H 9, 26 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. Näh. part. 88588

H 10, 1 2. St. links, ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 88449

H 10, 7 3. St. links, 1 möbl. Zimmer mit sch. Aussicht sofort zu verm. 88044

J 3, 21 1 möbl. Zimmer an einen Herrn oder Dame zu vermiethen. 87969

J 7, 12 2. Stock Ringstraße, hübsch möbl. ger. Zim. sofort zu verm. 86749

K 1, 11a möbl. Zimmer zu v. 88661

K 1, 11b 2. St., 2 gut möbl. Zim. sof. oder später preiswürdig zu verm. 88585

K 2, 15b 2. St., gut möbl. Zim. zu v. 86893

K 3, 8 1 hübsch möbl. Zim. an 1 od. 2 sol. Herren zu verm. Näh. 2. Stock. 87833

K 3, 11c 4. St., auf die Straße geh., ein gut möbl. Zimmer z. v. 88007

K 4, 7½b part., 2 schön möbl. Zimmer preisw. zu vermiethen. 88570

K 4, 9 2. St., 1 schön möbl. Z. sof. zu v. 82017

L 11, 29b Bahnhofstraße, gut möbl. Zim. sof. z. v. Zu erfragen 3. Stock. 88199

L 14, 2 1 schön möbl. Zim. nach b. Bahnh. sof. z. v. 88765

L 14, 4 gut möbl. Z. z. v. Näh. 2. St. 88162

M 1, 1 1 Treppe, 2 fein möbl. Zimmer (Schlaf- und Wohnzim. per sof. z. v. 81709

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 84820

M 3, 10 möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 88515

M 4, 1 3. St., 1 möbl. Zimmer billig zu verm. 88757

M 4, 1 mehrere schön möbl. Zim. sofort zu verm. 87818

N 3, 9 hübsch möbl. Zimmer zu verm. Näh. im 3. St. 88017

N 3, 13b 2 Treppen hoch, 1 fein möblirt. Zimmer, per Mitte November zu vermiethen. 88622

N 3, 17 2. St., möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sofort zu verm. 88010

O 4, 6 3. St., 2 möbl. Zim. zu verm. 88198

O 4, 13 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 88609

O 5, 5 4. St. möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermiethen. 87684

O 7, 16 3. St., gut möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu verm. 88187

O 7, 16 möbl., sowie unmöbl. Zim. zu v. 87702

P 1, 10 2. Stock 2 möbl. Wohn- u. Schlafzim. bis 15. Nov. z. v. 88335

Q 2, 17 2. St., in der Nähe der Post, zwei in einandergehende fein möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren per 1. Nov. zu vermiethen. 88154

Q 5, 13 einf. möbl. Zim. zu verm. 86701

R 3, 1 1 freundl. möbl. Zim. zu v. Näh. 2. St. 88157

S 3, 2½ 2. St., 1 möbl. Z. 2 a. d. Str. z. v. 85752

T 1, 11 1 gut möbl. Part.-Zim. zu v. 88468

U 1, 18 1 Stiege hoch, gut möbl. Zim. zu verm. 80522

U 4, 14 in der Nähe der Friedrichsschule, 2 schön möbl. Zim., Part.-Zim., für je 1 oder 2 Herren billig zu v. A. W. Klavierbenützung. Näh. 88287 K 2, 23, part.

U 5, 19 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. auf die Straße geh. sof. zu v. 87471

Ein hübsch möbl. Part.-Zim., sep. Eingang, mit Pension sof. zu verm. H 3, 8a. 84825

2 fein möbl. Zimmer sof. zu v. Näh. im Verlag. 88141

2 hübsch möbl. Zimmer zu vermiethen. 87837
Zilke & Co., E 2, 16.

Ein großes möbl. Zimmer in der Nähe des Zeughauses sofort zu vermiethen. 87964 Näheres im Verlag.

(Schlafstellen.)

C 5, 15 3. St. Hinterh., 1 gute Schlafstelle z. v. 88168

E 6, 8 Schlafstelle zu verm. Näh. im Laden. 88521

F 5, 15 4. St., 1 Schlafstelle z. v. 87868

F 7, II 3. Stock Seith., Schlafstelle zu verm. 87978

G 5, 3 Hinterhs., 1 Tr., gute Schlafst. s. z. v. 88048

G 7, 2 3. St., Schlafstelle zu verm. 88470

G 7, 12½ Seitenbau 3. St., 2 Schlafstelle zu vermiethen. 88310

H 1, II 4. St. Vdh., bess. Schlafstelle mit Kost. 88181

H 7, 2 3. St., Schlafstelle zu verm. 88470

H 7, 5b 3. St., 2 Schlafst. m. Kost z. v. 8887

H 10, 27 2. St., 2 gute Schlafst. sof. zu verm. 87881

H 10, 28 3. St., 2 g. Schlafstellen z. v. 88160

J 4, 11 3. St., gute Schlafstelle, auf die Straße gehend, sofort zu verm. 88202

J 4, 12c 2. St., a. d. Str. 1 Schlafst. z. v.

J 5, 16 2. Stock, gute Schlafstelle zu verm. 88051

L 4, 4 2. St., schöne Schlafstelle zu verm. 88042

P 4, 13 4. St., Schlafstelle z. v. 88452

T 5, 14 4. St., Schlafst. zu verm. 88590

ZC 2, 17 Neuer Stadttheil, 3. St., gut möbl. Zim. zu vermiethen. 88140

Kost und Logis

G 6, 5 2. St. Kost u. Logis f. 1 jg. Mann. 88155

H 4, 7 Kost und Logis. 84294

J 5, 18 Kost und Logis. 85161

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei J. Hofmeister. 84342

U 2, 2 part., bei einer bess. Familie werden einige Herren zum Mittags- u. Abendtisch angenommen. 88243

ZC 2, 16 Neuer Stadttheil, Kost u. Logis. Näh. Wirthschaft. 88608

Guten, bürgerlichen
Mittagstisch.
87340 G 7, 10.

Einige Herren können noch an gutem, bürgerlichem
Privat-Mittagstisch
theilnehmen. 87600 Näheres in der Expedition.

□ C. u. K. 88634
Donnerstag, 23. Oktober, Abds. präcis 7½ Uhr Aufn. mit Brmhl.

Ahorn & Riel
M 2, 8,
neben Herrn Kaufmann Uhl.

Tapeten-Lager

Reichste Auswahl, billigste Preise, Waaren- und Musterkarten werden überall hin franco zugesendet.

Billigste Anfertigung
von Schriften, Rouleaux für Schaufenster. 78657

Max Wallach
D 3, 6

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in: 84296
Bielefelder und Hausmacher **Tischzeugen, Handtücher** 2c., Hausmacher und Bielefelder **Leinen** in allen Breiten, Piqué, wollene und abgenähte **Bettdecken**; Taschentücher in **Leinen** und **Battist**.
Großes Lager in **Federn, Flaumen, Roßhaar** und **fertigen Betten**.
Anfertigung ganzer Ausstattungen, sowie **Herren- u. Damenwäsche** nach Maaß.

Brillen und Zwicker für jede Nasen- u. Kopfform. Gewissenhafte u. sachverständige Auswahl der Gläser. 81913
Bergmann & Mahland,
Optiker u. Mechaniker,
Planken E 1, 15.

Pantoffel, Tuch mit Pelz gefüttert, empfehle 87090

für Kinder	Paar Mk.	1.—
„ Mädchen	„ „	1.20
„ Frauen	„ „	1.50
„ Männer	„ „	1.80

sowie alle Sorten Winterpantoffel.
Isidor Heinsheimer, Q 2, 17.

Feuer- und diebessichere
Geldschränke
neuester Construktion. Umfassungsmantel aus einem Stück gebogen, nicht genietet. Garantirtes Sicherheitsschloß. Cassetten in 37 Größen Großes Lager.
Preisliste gratis.
Daub's Geldschrankfabrik
mit Dampfbetrieb,
Heidelberg. 84731

Das Schuhfett
Marke Büffelhaut

hat sich längst als das beste Lederkonservirmittel bewährt; es macht und erhält das Schuh- und Lederzeug wasserdicht, dauerhaft, weich und tiefschwarz, verhindert das Einschrumpfen des naß gewordenen Leders, paralysirt die schädlichen Wirkungen säurehaltiger Wichse und ermöglicht tägliches Glanzwichsen der Stiefel selbst bei nasser Witterung. Die kleine Mehrausgabe für dieses Erhaltungsmittel gegenüber billigeren Präparaten zahlt sich durch Ersparniß am Lederzeug zehnfach wieder. Das Schmieren des Leders mit Schweinefett, Schmeer u. dgl. ist nicht räthlich, da diese Fette selbst dem Verderben ausgesetzt sind und das Leder bekanntlich hart und brüchig machen. Auch die meisten im Handel vorkommenden sog. Vaselinfette verdienen die Bezeichnung „Lederkonservirmittel" nicht und ist das Schuhfett „Marke Büffelhaut" mit jenen Fetten nicht zu verwechseln. Für Fuhrgeschirre, Chaisenverdecke und als Huffett wird dieses Fett ebenfalls mit Vortheil verwendet.

Das ächte „Schuhfett Marke Büffelhaut" wird nicht offen, sondern nur in Blechbüchsen, deren Deckel mit der gesetzlich geschützten Marke

„Büffelhaut"

bedruckt sind, verkauft. Hierauf ist wegen der vielen minderwerthigen Nachahmungen in Büchsen wohl zu achten. 88550

Büchsen à 20 und 40 Pfg. sind sammt Gebrauchsanweisung in folgenden Handlungen zu haben:

In **Mannheim** bei:
Ad. Burger, Rekarstr, S 1, 6.
Gg. Dietz am Markt, G 2, 8.
Thomas Eder, H 3, 8b.
M. Fuhrer, G 7, 5.
G. M. Habermaier, M 5, 12.
J. Hammer, M 2, 12.
Gebr. Kaufmann, G 3, 1.
Wilh. Kreßmann, T 2, 17/18.
Chr. Kühner, G 8, 20.
J. Lehmann, G 7, 24a.
Carl Ferd. Leist, Q 3, 14.
J. Lichtenthäler, E 5, 10.
Louis Lochert, K 1, 1.
Herm. Menger, L 4, 7.
Jos. Pfeiffer, E 5, 1.
Aug. Scherer, L 14, 1.
E. Sigmann, Schwetz.-Str. 16.
Heinr. Thomae, D 8, 1a.
Gg. Werle. K 4, 15
Jos. Zähringer, Schwetzinger-Straße 39.
Gebr. Zipperer, O 6, 3 u. 4.

Dunggrubendeckel
empfiehlt billigst. 87810
J 2, 17, Schlosserei.

Gummi-Artikel!
Muster u. besond. Preisl. franco
84738 **C. Nordhof, Stuttgart**

Damen find. liebev. verschw. Aufnahme bei Aug. Götz Ww., Geb-

---

Etablissement für sämmtliche Herren-Artikel.

PLEITNER & WANNER
Kaufhaus.

Spezialität: Feine Herren-Kleider nach Maass.

Unsere Neuheiten in:

Anzug- & Paletot-Stoffen
für Herbst und Winter

sind in grosser und schöner Auswahl eingetroffen.

Wir bieten unseren Kunden: **Volle Garantie** für **tadellosen Sitz** und **Schnitt** unserer Maassachen. **Elegante feine Ausführung, dauerhafte Stoffe,** bei **ausserordentlich billigen** und **mässigen Preisen.** 88677

Anzüge (Rheinisches Fabrikat) von Mk. **55** an
Anzüge (Englisches Fabrikat) von Mk. **60** an
Salon- u. Gesellschafts-Anzüge . . . von Mk. **75** an

Ulster- oder Reise-Paletot mit carrirtem Wollfutter von Mk. **45** an
Winter-Paletots uni oder moderne Dessins von Mk. **60** an
Beinkleider (carrirt oder gestreift) v. Mk. **17** an

Neu ist unsere Abtheilung (Engl. Genre)

Damen-Confection nach Maass

als: **Damen-Jacquettes, Mäntel** und **Damen-Reitkleider** und bieten auch in diesem Zweige den weitgehendsten Ansprüchen Genüge, bei billiger Preisberechnung.
Wir empfehlen ferner **grosse Auswahl** in:

Havelocks und Pelerinen-Paletots

à Mk. 34		à Mk. 38	
Winter-Juppen	von Mk. 14 an	Schlafröcke	von Mk. 15 an
Jagd-Juppen	„ „ 18 „	Regenröcke	„ „ 18 „
Reisedecken	„ „ 12 „	Plaiddecken	„ „ 18 „

Herren-Hemden – nach Maass – à M. 4,50 bis M. 7,50.

Indem wir noch auf unsere grosse
Herbst- und Winter-Ausstellung
mit billigsten **Netto-Preisnotirungen** aufmerksam machen, empfehlen uns Hochachtungsvollst

Pleitner & Wanner,
N 1, 3 Breite Strasse, Kaufhaus **N 1, 3.**

Reise- und Sport-Artikel.

Auf Verlangen Muster- u. Auswahlsendung nebst Preisliste.

En gros **Möbelstoff-Lager** **En detail**
von
Kaufhaus A. CIOLINA Kaufhaus.
Wiederverkäufer Extra-Rabatt.

Empfehle mein mit allen Neuheiten assortirtes Lager in
einfarbigen Möbelstoffen, einfarbigen und gemusterten Pelüche, Leinenpelüche, Fantasie-Möbelstoffen in allen Genre's für Salon-, Speise-, Wohn-, Herren- und Damenzimmer.

Kameeltaschen, Ottoman- u. Divan-Decken,
Moquette (Kameeltaschenstoff) und **Epinglé** (Brüssel)
Portièren, Tisch- und Reise-Decken,
Wollene Bett- und Piqué-Decken,
Cretonne für Vorhänge.

Bei gütigem Bedarf halte mich bestens empfohlen und sichere **reellste** und **billigste Bedienung** zu. 86070

A. Ciolina.

Bei Neueinrichtungen, Ausstattungen: **En-gros-Preise.**

Meiner werthen Kundschaft, die bei mir unter meiner früheren Firma **S. Gross** gekauft hat, mache ich hierdurch wiederholentlich darauf aufmerksam, daß sich mein Geschäft nunmehr 88472

S 1, 9 Breitestraße S 1, 9

befindet.

Hochachtungsvoll
P. Guttmann
(früher Inhaber der Firma **S. Gross**).

Einladung
zur Feier des 90. Geburtsfestes
des
General-Feldmarschalls
Grafen Moltke
auf 88665
Freitag, 24. Oktober 1890, Abends 8 Uhr
in den Räumen des
Saalbaues in Mannheim.

Die Feier, zu welcher wir hiermit unsere Mitbürger einladen, findet unter Betheiligung der Gesangvereine Liederkranz, Liedertafel, Sängerbund und Singverein, sowie der Kapelle des hiesigen Infanterie-Regimentes statt.

Eintrittskarten zum Preise von 50 Pfg. und Programme sind in den hiesigen Musikalien-Handlungen, im Zeitungskiosk und Abends an der Kasse zu haben.

Das Fest-Comité.

Moltke-Feier.
Einladung und Appell
an alle alten Soldaten Mannheims.

Um den 90. Geburtstag unseres allverehrten Feldmarschalls **Grafen v. Moltke** in soldatischer Weise kameradschaftlichst zu feiern, laden die Unterzeichneten alle Männer Mannheims, welche der Wehrpflicht in der deutschen Armee oder Marine genügt haben, auf

Sonntag, den 26. Oktober, Abends 7 Uhr
in den großen Saal des **Saalbau**
zu einem

Fest-Bankett

ein. — Vor der eigentlichen Feier wird der Fest-Ausschuß für Veranstaltung einer zwanzigjährigen Erinnerungsfeier an den Feldzug 1870/71 vom 3. August ds. Js., nachdem er über die seitherige Thätigkeit und über den Rechnungs-Abschluß Bericht erstattet, sein Amt in die Hände der Kriegskameraden niederlegen.

Die Berechtigung zur Theilnahme ist durch Kriegsdenkmünze, Militärvereins-Abzeichen oder Militärpaß nachzuweisen.

Orden und Ehrenzeichen werden angelegt.

Vorkommende Musik-Piecen werden von der hiesigen Grenadier-Kapelle ausgeführt.

Zur Deckung der Kosten wird ein Beitrag von 20 Pfennig erhoben.

Zu vollzähligem Erscheinen laden kameradschaftlichst ein

Der Fest-Ausschuß der zwanzigjähr. Erinnerungsfeier an den Feldzug 1870/71.	Die Vorstände der Vereine Veteranen- u. Sterbkassenverein Verein deutscher Kampfgenossen Militär-Verein.

88697

Krieger- ✠ Verein.

Zur Feier des **neunzigsten Geburtstages des Generalfeldmarschalls Graf Moltke** findet das vom hiesigen „Bürger-Comité" veranstaltete

Festbanket

Freitag, den 24. d. M., Abends 8 Uhr im großen Saale des Saalbaues statt, **wozu** wir unsere Kameraden hierdurch freundlichst einladen. 88738

Die vom Vorstande unseres Vereins zu dieser Feier gestellten **Freikarten** werden an der Thüre des Saalbaues vom Diener Keck an unsere Kameraden abgegeben.

Orden und Ehrenzeichen, sowie **das Verbandsabzeichen** sind anzulegen.

Um recht zahlreiche Betheiligung ersucht

Der Vorstand.

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Donnerstag, den 23. Oktbr. 1890 — Aufgehobenes Abonnement.

Erste Volks-Vorstellung

Der Freischütz.

Romantische Oper in 3 Akten von **Friedrich Kind.**
Musik von **C. M. von Weber.**

Ottokar, regierender Graf	Herr Knapp.
Kuno, gräflicher Erbförster	Herr Stecke.
Agathe, seine Tochter	Frl. Matura.
Aennchen, ihre Verwandte	Fräul. Sorger.
Caspar, erster Jägerbursche	Herr Gerlhof.
Max, zweiter Jägerbursche	Herr Mittelhauser.
Samiel, der schwarze Jäger	Herr Moser.
Ein Eremit	Herr George.
Kilian, ein Bauer	Herr Grahl.
Jäger	Herr Eichrodt. Herr Bauer. Herr Lösch. Herr Peters.
Brautjungfern	Fräul. Wagner. Fräul. Quiedem. Fräul. Schilling. Fräul. Schubert.

Gefolge. Jäger. Landleute. Musikanten. Brautjungfern. Erscheinungen.
Szene: Böhmen.
Die Zeit der Handlung ist kurz nach Beendigung des dreißigjährigen Krieges.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Ermäßigte Eintrittspreise.